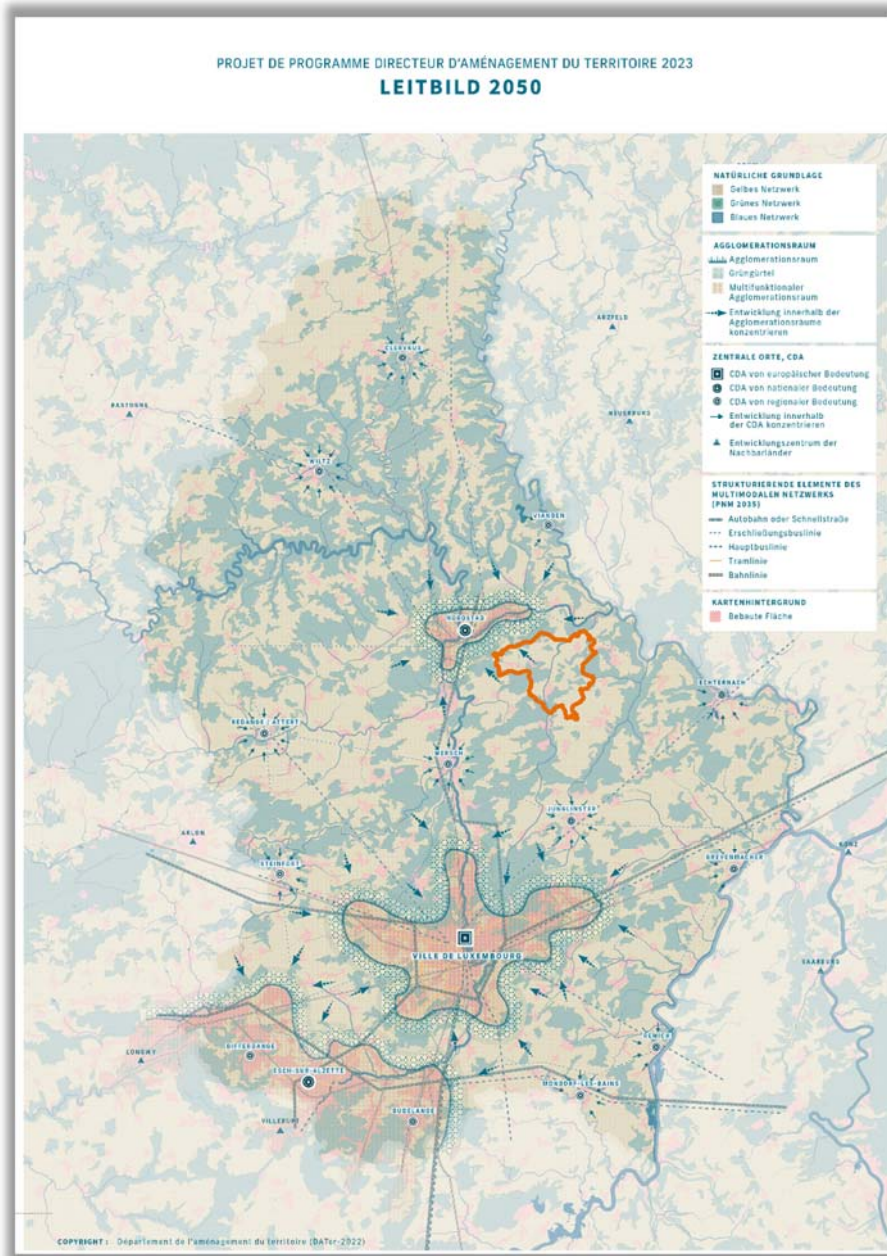


Analyse und Stellungnahme zum Projet Programme Directeur d'Aménagement du Territoire 2023 (PDAT 2023) Version vom 15.09.2022



Aerenzdallgemeng

Inhalt

I.	Einführung und Hauptelemente zur Stellungnahme	3
II.	Stellungnahme zu den wesentlichen Inhalten des PDAT 2023.....	5
1)	Lesbarkeit des Dokumentes.....	5
2)	Nachvollziehbarkeit	6
3)	Zur Rolle der Gemeinden	7
4)	Mögliche Einschränkungen auf Gemeindeebene / finanzielle, administrative und juristische Konsequenzen.....	8
5)	Objectif politique 1 – réduction de l’artificialisation du sol.....	8
6)	Objectif politique 2 – concentration du développement aux endroits les plus appropriés / „armature urbaine“.....	10
7)	Objectif politique 3 - planification territoriale transfrontalière	11
8)	Objectif transversal – gouvernance	12
9)	Espaces d’actions	12
10)	Regionale Aktivitätszone PSZAE.....	13
11)	Umsetzung – outils et mesures.....	13
12)	Schlussfolgerung	14
III.	Detaillierte Synthese PDAT2023 und Stellungnahme in Bezug auf das Gemeindegebiet.....	15
IV.	Anhänge	38
1)	Spezifische Erwähnungen der Gemeinde im Hauptdokument PDAT2023	38
2)	Übersicht zu den Anhängen des Hauptdokumentes PDAT2023.....	39
3)	Kartendarstellungen des PDAT2023 mit Abgrenzung der Gemeinde.....	41

I. Einführung und Hauptelemente zur Stellungnahme

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um die Stellungnahme der Aerenzdallgemeng zum „Projet Programme Directeur d'Aménagement du Territoire 2023“ (nachfolgend „PDAT2023“) – Version vom 15.09.2022 – entsprechend Artikel 6 (3) de la loi modifiée du 17 avril 2018 concernant l'aménagement du territoire.

Es gliedert sich in 4 Kapitel:

Kapitel I: Einführung und Hauptelemente zur Stellungnahme

Kapitel II: Stellungnahme zu den wesentlichen Inhalten des Projet PDAT 2023

Auf Basis einer detaillierten Synthese (siehe Kapitel III) bezieht der Gemeinderat hier Position zu den wesentlichen Inhalten und Vorgaben des PDAT 2023, oft unter Berufung (entsprechende Zitate) auf die Stellungnahme des SYVICOL vom 21. November 2022 (nachfolgend „Avis SYVICOL“). Neben den spezifisch formulierten Verweisen in diesem Dokument, unterstützt der Gemeinderat grundsätzlich die vom SYVICOL in seiner Stellungnahme aufgeworfenen Fragen und Vorschläge.

Kapitel III: Detaillierte Synthese und Stellungnahme in Bezug auf das Gemeindegebiet

Hier werden die einzelnen Inhalte des PDAT2023 synthetisch analysiert dargestellt und entsprechende Feststellungen / Anmerkungen aus Sicht der Gemeinde formuliert.

Kapitel IV: Anhang:

Verschiedene weiterführende Darstellungen befinden sich im Kapitel IV Anhang:

- Inhalt und Aufbau der Anhänge i –vi zum Hauptdokument PDAT2023
- Wesentliche (Gesamt-)Karten aus dem PDAT2023 mit Darstellung der Gemeindegrenze

Im Wesentlichen formuliert die Gemeinde folgende Anmerkungen zum PDAT2023:

- ⇒ Das Dokument präsentiert sich sehr umfangreich und unübersichtlich, eine einfache Handhabung für die spätere Benutzung erscheint von großer Bedeutung. Eine bessere Lesbarkeit des Dokumentes bzw. eine bessere Übersicht und Darstellung der Zusammenhänge der einzelnen Inhalte (z.B. der geplanten Ziele und Maßnahmen) wären wünschenswert
- ⇒ Eine Reduzierung zusätzlicher Vorgaben auf ein Minimum: „so einfach wie möglich, so umfangreich wie nötig“, im Sinne der administrativen Vereinfachung und hinsichtlich der bereits bestehenden, umfangreichen gesetzlichen Erfordernisse im Bereich der Kommunalplanung wäre anzustreben.
- ⇒ Eine Reduzierung von zusätzlichen unverhältnismäßigen administrativen oder finanziellen Aufwendungen bzw. ein entsprechender finanzieller Ausgleich seitens des Staates für die Umsetzung der landesplanerischen Vorgaben bzw. des PDAT2023 wird gefordert.
- ⇒ Das politische Ziel der Reduzierung des Bodenverbrauchs bzw. die Form der Umsetzung im Kontext mit den Baulandpotenzialen des aktuellen PAG bleibt zu prüfen!! Hier bestehen die meisten Unklarheiten, bzw. liegen die PAG Potenziale und die Orientierungswerte des Bodenverbrauchs weit auseinander!
- ⇒ Einige wesentliche Fragen bleiben für die Umsetzung dieses Leitziels zu klären.
 - ⇒ Wie kann die durch die Reduzierung des Bodenverbrauchs notwendige zusätzliche Bebauungsdichte situationsangepasst verträglich ausgestaltet werden?
 - ⇒ Welche Qualität muss / kann diese Dichte für eine ländliche Gemeinde haben!?
 - ⇒ Welche Qualität muss / kann dabei eine Mischnutzung für eine ländliche Gemeinde besitzen?
 - ⇒ Dies vor dem Hintergrund der Bewahrung der Lebensqualität der aktuellen und zukünftigen Einwohner als wesentliche Faktoren für die Gemeinde
- ⇒ Die Rolle der Gemeinde in der *armature urbaine* wird grundsätzlich gut geheißen. Die Aerenzdallgemeng (Entwicklung der Ortschaften eingeschränkt durch bspw. Grand Ensemble paysager PSP, Trinkwasserschutzgebiete, Naturschutzgebiete) unterstützt die Forderung eines finanziellen Ausgleichs bezüglich ihres Beitrages zum Erhalt des Landschafts- und Naturschutzes oder der Trinkwasserversorgung (auf Basis einer eventuellen Kriterienliste zwecks objektiver Vergleichbarkeit unter den Gemeinden) bzw. Unterstützung bei der Umsetzung von regional bedeutsamen öffentlichen Projekten (CGDIS Stegen!).
- ⇒ Ausführungen zu den Aktionsräumen (Natur- und Geopark Möllerdall / Möllerdall-Our-Südeifel) sind eher vage, es werden keine konkreten Projekte oder Strategien beschrieben. Dies wäre jedoch wünschenswert und erforderlich in Bezug auf grenzüberschreitendes Denken und Handeln. Die Zuweisung zu besagtem Aktionsraum muss unabhängig von einer Pflicht zum Beitritt zum Naturpark Möllerdall bleiben. Durch die territoriale Lage der Gemeinde erscheint eine Zuweisung zum Aktionsraum Nordstad ebenfalls denkbar.
- ⇒ Viele Ideen für Werkzeuge oder Maßnahmen werden begrüßt und sollen über Pilotprojekte getestet werden. Wichtig erscheint es dass die Ergebnisse entsprechend evaluiert und die richtigen Schlüsse für die weitere Umsetzung daraus gezogen werden müssen.
- ⇒ Der Planungshorizont 2035 / 2050 ist sehr langfristig ausgelegt, obwohl es dringend kurzfristiger Lösungen für aktuelle Probleme bedarf!
- ⇒ Die Notwendigkeit der Schaffung von (erweiterten) gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung bleibt unklar und ist somit nicht einzuschätzen/zu bewerten! Es bleibt unklar, welche Verbindlichkeiten mit dem PDAT einhergehen
- ⇒ Die Überwachung der Maßnahmen (Monitoring) bzw. entsprechende Nachbesserungen sind essenziell und ein wichtiges Instrument zur Beurteilung der erfolgreichen Umsetzung der Ziele des PDAT2023 bezogen auf die verschiedenen Zeithorizonte.
- ⇒ Eine enge Einbeziehung der Gemeinden in die weitere Ausarbeitung ist unerlässlich.

II. Stellungnahme zu den wesentlichen Inhalten des PDAT 2023

1) Lesbarkeit des Dokumentes

Eine Grundkritik besteht im Aufbau und der Lesbarkeit des Dokuments (vor allem für Nicht-Experten).

Avis SYVICOL: (...) Sur la forme, le projet de PDAT se caractérise par son absence de fil conducteur ce qui rend son analyse fastidieuse et nuit à sa cohérence. (...) S.10

Le projet de PDAT propose une nouvelle approche, pose deux questions, est soutenu par cinq orientations, développe quatre principes directeurs, définit trois objectifs et un objectif politique transversal, onze sous-objectifs, et dix-huit sous-sous-objectifs appliqués sur deux horizons temporels, une stratégie territoriale nationale et trois stratégies par type d'espace plus une pour le stationnement, deux différentes échelles, onze espaces d'action, et quatorze mesures quantifiables. Il résulte de cet amalgame une difficulté à dégager les éléments essentiels du projet de PDAT ainsi que la feuille de route du gouvernement dans la mise en œuvre opérationnelle de celui-ci. (...) S.10

*(...) Le projet de PDAT souffre d'un **manque de cohérence et de lisibilité**. Il n'est pas conçu comme un outil opérationnel et devra être mis en œuvre par des instruments. (...) (S.13)*

Hierzu können zum Beispiel folgende Feststellungen gemacht werden:

- ⇒ viele Inhalte wiederholen sich in den einzelnen Kapiteln
- ⇒ verschiedene Inhalte werden in einem Kapitel beschrieben, in einem anderen dann wieder nicht
- ⇒ verschiedene Inhalte werden genauer in den Anhängen erläutert
- ⇒ Der Kapitelaufbau ist zum Teil unlogisch:
 - bspw. Kapitel 3 wird eingeführt mit „une stratégie territoriale nationale“ und „des stratégies spécifiques par typologie territoriale“, Kapitel 3.1 behandelt dann die „stratégie nationale“ (logisch), Kapitel 3.2 beginnt dann allerdings mit der „armature urbaine“ (unlogisch)
 - oder Kapitel 4.2. LES ESPACES D'ACTION NATIONAUX ET TRANSFRONTALIERS ist auf der gleichen Kapitelebene wie die einzelnen *espaces d'action* bspw. 4.8 ESPACE D'ACTION « MËLLERDALL» etc.
- ⇒ Die Zeithorizonte sind teils tabellarisch aufgezeigt (Bsp. objectifs politiques S. 45-53), teils im Text fortlaufend beschrieben (Bsp. *maillages bleu, vert, jaune* S.53-60)
- ⇒ das Synthesedokument des PDAT (LIEWENSQUALITÉIT ERHALEN: FIR HAUT A FIR MUER PDAT2023-ENTWURF OP EE BLÉCK DÉI WICHTEGST ELEMENTE) passt nicht zu der Inhaltsstruktur bzw. der Gliederung des Hauptdokumentes

Folgende Anregungen können folglich formuliert werden um die Lesbarkeit / Orientierung zu vereinfachen:

Avis SYVICOL: (...) la mise à disposition d'un tableau synthétique reprenant chacun des objectifs politiques et leurs déclinaisons en lien avec les outils et mesures à mettre en œuvre, ainsi que le suivi et le monitoring en rapport avec chacun des objectifs, d'une part, et les stratégies territoriales appliquées aux espaces d'action, d'autre part, aurait sans doute été très utile (...) S.10

- ⇒ eine Tabelle oder ein Schema, welches die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aspekten darstellt
- ⇒ eine einheitliche Darstellung der jeweiligen Inhalte (tabellarisch oder Textform)
- ⇒ speziell markierte Verweise zu den gleichen Thematiken in den verschiedenen Kapiteln (bspw. *objectifs politiques*) bzw. zu den Anhängen (bspw. *artificialisation du sol*)
- ⇒ evtl. Zusammenfassungen / Synthesen nach jedem Kapitel

2) Nachvollziehbarkeit

Beim Durchlesen des Dokumentes entsteht zum Teil der Eindruck einer Sammlung von „Maßnahmen, die man machen könnte“ im Sinne eines Katalogs von best practice Beispielen.

Avis SYVICOL: (...) Le langage et la terminologie utilisée par le projet de PDAT pose aussi question. En effet, sont très souvent employés le conditionnel « pourrait », « serait », « consisterait », les locutions « si possible », « dans la mesure du possible », et les tournures « piste d'intervention », « piste de réflexion », « piste intéressante », ce qui marque une simple hypothèse. (...) (S.11)

Insgesamt erscheint die vom SYVICOL aufgegriffene Feststellung bzw. Fragestellung richtig formuliert:

Avis SYVICOL: (...). Le projet de PDAT a, certes, le mérite de mettre sur la table des questions centrales (question énergétique et de la politique d'approvisionnement et de production nationale, migration et dépendance à la croissance démographique future, coût du logement, accentuation de la congestion des axes routiers, dégradation du milieu naturel), mais est-ce qu'il en tire les conséquences pour apporter une réponse opportune et adaptée à la hauteur de ces enjeux ? (...) (S.7-8)

Diese Ansätze sind in der Mehrzahl begrüßenswert und zu unterstützen.

Es erscheint jedoch wesentlich, sich zu überlegen:

- was ist wirklich sinnvoll und gewollt sowie umsetzbar?
- welche Auswirkungen haben die einzelnen Ansätze?
- wie kann es funktionieren oder umgesetzt werden, um die Gemeinden nicht zusätzlich mit administrativen oder finanziellen Aufwendungen zu belasten?
- „so einfach wie möglich, so umfangreich wie nötig“!

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL met en garde contre une **inflation législative et réglementaire** à marche forcée qui serait contre-productive et irait à l'**encontre de l'objectif de simplification administrative** qui devrait guider l'élaboration de toute nouvelle loi concernant directement ou indirectement les communes. Les moyens à déployer, qu'ils soient nouveaux ou consistent en une adaptation de ceux existants, doivent être bien **réfléchis et discutés en amont avec le secteur communal**, et une priorité doit être établie entre eux afin de les déployer de manière échelonnée dans le temps et de répartir ainsi la charge administrative pour les communes. (...) S.18*

Avis SYVICOL: (...) il s'agit de préciser, d'une part, de manière concrète et explicite quelles lois et/ou règlements, catégorisés par secteur, doivent être modifiées et dans quel sens et, d'autre part, d'indiquer le calendrier envisagé pour le déploiement de ces modifications, en sachant qu'une priorisation découlant de la hiérarchie entre les différents outils sera de toute évidence nécessaire (...) (S.12)

Die Herleitung der Zielsetzungen oder Maßnahmen aus der Bestandsanalyse erscheint nicht durchgehend nachvollziehbar. Hier gibt es eine Durchmischung von Aussagen aus:

- dem Kapitel 1. des PDAT2023 « **LES DÉFIS D'AUJOURD'HUI ET DE DEMAIN** »
 - dem Annexe III – « diagnostic du développement territorial »
 - dem Dokument „**COUVERTURE ET UTILISATION DU SOL AU GRAND - DUCHÉ DE LUXEMBOURG**“, (welches erst im Anschluss an die Veröffentlichung des PDAT2023 publiziert wurde)
- ⇒ Auch sei die Frage erlaubt, wieso das Dokument keine SWOT Analyse der Bestandsanalyse enthält
- ⇒ Bzw. wäre eine SWOT Analyse des PDAT 2003 nicht auch sinnvoll gewesen?

Die „Beschränkung“ auf 4 politische Leitziele

- vereinfacht einerseits die Lesbarkeit / das Verständnis bezüglich der Absicht des PDAT2023
 - lässt andererseits offen, ob die Rolle der Landesplanung nicht universeller sein müsste (vor allem im Vergleich zum PDAT 2003)
- ⇒ Wie oben bereits aufgeführt würde eine Tabelle oder ein Schema, welches die Zusammenhänge der einzelnen Bestandteile des PDAT2023 illustriert, die Lesbarkeit vereinfachen.

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL demande que pour chacun des principes directeurs et des objectifs politiques adoptés par le projet de PDAT, figurent les **sous-objectifs politiques** qui en découlent sur les **deux horizons temporels**, les **outils** qui devront les mettre en œuvre, les **mesures quantifiables** en lien avec ces objectifs et sous-objectifs, la **stratégie territoriale** ou la politique sectorielle à laquelle ils se rapportent, ainsi que les indicateurs de **suivi** de ces objectifs dans le cadre du monitoring du PDAT (...) (S.13)*

Zum Teil fehlen die notwendigen Erläuterungen/Definitionen zu Begriffen („Trendwörtern“) (bspw. „co-création“ S.44), Zielaussagen oder Graphiken (Bsp. *Mise en oeuvre du PDAT2023* S.19).

⇒ Hierzu könnte ein Glossar mit Begriffserklärungen ergänzt werden (entsprechend der *Nomenclature* für verschiedene Räume S. 95-97 PDAT 2023)

3) Zur Rolle der Gemeinden

Den Gemeinden kommt nicht zuletzt bezüglich der Bereitstellung der öffentlichen Infrastrukturen bzw. der Einbettung der Vorgaben des PDAT2023 in ihren PAG eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung zu.

Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL salue la volonté du gouvernement d'adopter un nouveau programme directeur d'aménagement du territoire, qui apparaît comme nécessaire au vu des mutations territoriales intervenues. Le projet de PDAT présente cependant une vision de la politique d'aménagement du territoire où le rôle des communes se limite à celui d'un simple exécutant des décisions prises. (...) (S.13)

Avis SYVICOL: (...) Une vision concertée est une vision partagée
Aux yeux du SYVICOL, un nouveau PDAT apparaît comme nécessaire au vu des mutations territoriales intervenues. Il insiste cependant sur le fait que tout projet d'aménagement du territoire implique au moins deux niveaux administratifs : l'Etat et la commune. (...) (S.9)

Entsprechend der Stellungnahme des SYVICOL wäre die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem Landesplanungsministerium und der Arbeitsgruppe (deren der SYVICOL angehört) wohl verbesserungswürdig gewesen.

Die Aerezndallgemeng erhofft sich daher, dass die Aspekte aus den Stellungnahmen der Gemeinden im zuständigen Ministerium Gehör finden und bei der Anpassung des Projektes bzw. nachfolgenden Phasen und Ebenen bei der Bearbeitung berücksichtigt werden. In dem Sinne unterstreicht der Gemeinderat die Forderungen des SYVICOL, einerseits die Rolle der Gemeinden stärker im Dokument zu verankern:

Avis SYVICOL: (...) : S'il vise très souvent les « acteurs compétents », les « acteurs concernés », les communes pourraient être mentionnées plus explicitement. (...) (S.9)

und andererseits auf eine transparente Aufarbeitung und Diskussion der Stellungnahmen zu achten sowie den Status der Gemeinden in Bezug auf ihre praktische Erfahrung anzuerkennen und diesen für die Umsetzung der angedachten Maßnahmen entsprechend zu nutzen:

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL appelle Monsieur le ministre à établir ledit **rapport de synthèse** de façon non seulement **exhaustive**, en tenant compte de l'ensemble des remarques et observations que lui présenteront les communes, mais aussi **transparente**, en entrant en contact avec les auteurs des avis pour les **informer des suites** y données. Il invite le gouvernement à prendre le temps de la concertation, tirer les conclusions de la consultation publique et ouvrir un **vrai débat** avec les communes, qui sont le principal acteur de la mise en œuvre de la politique d'aménagement du territoire. (...) (S.10)*

*Avis SYVICOL: (...) Il insiste sur le fait que les **communes**, en tant qu'acteur essentiel du développement du territoire, devront être **associées aux travaux d'approfondissement** des pistes d'action identifiées par le projet de PDAT. La **programmation** devra se faire de manière **collaborative**, ce qui permettra de mettre en évidence les **difficultés pratiques** auxquelles les communes se verront immanquablement confrontées et ainsi de **tenir compte de la réalité**. (...) (S.12)*

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL demande également que plusieurs représentants du secteur communal siègent dans la **commission de suivi** chargée du monitoring du PDAT. (...) (S.18)*

4) Mögliche Einschränkungen auf Gemeindeebene / finanzielle, administrative und juristische Konsequenzen

Die folgenden Anmerkungen des SYVICOL sind ebenfalls nochmal hervorzuheben:

*Avis SYVICOL: (...) Si une approche nationale cohérente en matière d'aménagement du territoire justifie certaines **restrictions** au principe de l'autonomie communale, celles -ci doivent **se limiter au strict nécessaire et respecter le principe de subsidiarité**. Les mesures imposées aux communes par le projet de PDAT imposent un déséquilibre entre les objectifs au niveau national et les priorités autour desquelles s'articule l'action communale en matière d'aménagement communal et de développement urbain (...) (S.13)*

*Avis SYVICOL: (...) Si, en théorie, le PDAT est un **document d'orientation sans valeur normative** aux termes de la loi modifiée du 17 avril 2018, en pratique, il est opposable aux communes dans le cadre de la procédure d'approbation de leurs projets d'aménagement général. Les annexes faisant partie intégrante du PDAT, cette **portée juridique équivoque** entraîne une incertitude quant à l'opposabilité des seuils maximaux communaux d'artificialisation du sol. (...) (S.13)*

*Avis SYVICOL: (...) Pour l'instant, ces seuils semblent avoir une valeur indicative, mais le projet de PDAT vise à les rendre contraignant pour l'avenir, par le biais d'une **limitation du potentiel de développement communal** à douze années suivant l'entrée en vigueur du PAG. Ce potentiel serait calculé sur base des seuils maximaux d'artificialisation, et les zones constructibles excédentaires seraient **superposées par une ZAD**.*

*Avis SYVICOL: (...) Le projet de PDAT envisage une **adaptation des politiques de subventionnement des communes** à impact territorial en fonction de l'armature urbaine. Le SYVICOL rappelle les principes constitutionnels de **connexité et d'autonomie communale** et demande une clarification à ce sujet alors qu'on ignore si le montant des aides financières sera modulé en fonction du statut de la commune à laquelle il sera accordé, ou s'il s'agit au contraire de faire bénéficier d'une aide financière les seules infrastructures conformes à la philosophie de la politique d'aménagement du territoire. (...) (S.17)*

- ⇒ Die Aerezndallgemeng unterstreicht die Forderung den zusätzlichen administrativen und finanziellen Aufwand in Grenzen zu halten bzw. durch einen finanziellen Ausgleich seitens des Staates auf zu fangen. Hierbei müssen auch Anstrengungen unternommen werden, das notwendige Potenzial an Arbeitnehmern zu generieren, um eventuelle neue Aufgaben in Zukunft annehmen und durchführen zu können (Thema Ausbildung).
- ⇒ Die Aerezndallgemeng spricht sich ausdrücklich für den Schutz der Umwelt aus, allerdings müssen die Auflagen für die Biotop- und Habitatkompensationen in den bebaubaren Bereichen im Hinblick auf die Abwägung mit anderen Belangen (Wohnungsnot, Landwirtschaft, etc.) auf das notwendigste reduziert bzw. vereinfacht werden.

5) Objectif politique 1 – réduction de l'artificialisation du sol

Einer der Hauptansätze des PDAT2023, welcher die städtebauliche Entwicklung der Gemeinden wesentlich beeinflussen wird, ist das Ziel „kein neuer Bodenverbrauch ab 2050“, mit einer Art Übergangs- / Testphase bis 2035.

Der im PDAT2023 (S.37) beschriebene « *le PDAT2023 s'attache à poursuivre une politique territoriale en accord avec le Pacte Vert de l'Union européenne, et plus précisément le « Green Deal » qui fixe l'objectif de neutralité climatique de l'économie et de la société européennes d'ici 2050* » Ansatz basiert auf einer EU Initiative, die einerseits (laut *Avis SYVICOL S.22*) auch schon in Belgien, Frankreich oder Deutschland umgesetzt wurde, andererseits auch die Vorgabe auf europäischer Ebene (Veröffentlichung Gesetzesvorlage / Richtlinie vorgesehen für 2023) hätte abwarten können.

Avis SYVICOL: (...) Si le SYVICOL se rallie à l'idée qu'il faut utiliser la ressource foncière de la manière la plus efficiente et efficace possible et exploiter en priorité les surfaces déjà artificialisées ou dégradées, il est d'avis qu'il serait prudent d'attendre de voir quels seront les objectifs éventuellement fixés au niveau européen (...) (S.13)

Diese Vorgabe darf keinesfalls zu einer Verschlechterung der prekären Wohnungsmarktsituation führen.

Die Methodik zur Festlegung der Maximalwerte pro Gemeinde entsprechend ihrer Rolle in der „*armature urbaine*“, ihrer aktuellen Situation bezüglich Einwohnern und Arbeitsplätzen usw. erscheint zum Teil nachvollziehbar, andererseits wirkt die Herangehensweise sehr theoretisch und es sei die Frage erlaubt, ob die Spezifitäten einzelner Gemeinden hier ausreichend Berücksichtigung finden?

- ⇒ Offen bleibt, wie die Einhaltung des Maximalwertes gewährleistet werden soll bzw. welche Konsequenzen bei Nichteinhaltung zu erwarten sind.

DATer 16.12.2022 : Complément d'information concernant le projet de programme directeur d'aménagement du territoire : « Concernant l'annexe II du projet de PDAT 2023 relative à la définition de seuils communaux maximaux d'artificialisation du sol, il est à préciser que cette annexe constitue une orientation pour les communes et qu'elle n'est pas contraignante. »

- ⇒ Auch hier bleibt zu klären, was die « *orientation* » in der Anwendung bedeutet.

Das Dokument basiert auf dem Maximalszenario des kontinuierlichen Wachstums des STATEC aus dem Jahre 2017 (« *Projections macroéconomiques et démographiques de long terme: 2017-2060* », novembre 2017). Wie vom SYVICOL richtig angeführt, stellt sich die Frage, ob dies von allen Instanzen erwünscht ist bzw. unterstützt wird. Vor allem stellt sich für die Gemeinden die Frage, wie dies finanziell und personaltechnisch umgesetzt werden kann/soll?

Avis SYVICOL: (...) l'augmentation constante de la population entraîne pour elles toujours davantage de défis en termes d'infrastructures collectives, de logement, de sécurité, de transports en commun, d'enseignement ou encore d'intégration sociale, (...) (S.8)

*Avis SYVICOL: (...) L'augmentation constante de la population entraîne pour les communes toujours davantage de défis. Dans ce contexte, le SYVICOL plaide pour une **croissance de qualité et non de quantité, équilibrée**, où la création d'emplois n'est pas le seul curseur mais qui implique une attention particulière et une anticipation quant aux effets environnementaux et sociaux induits. (...) (S.13)*

Im Rahmen der letzten Gesamtrevision des PAG wurde die Vorgabe des Bodenverbrauchs (Basis *Plan National pour un Développement Durable*) im Rahmen der strategischen Umweltprüfung SUP als eine nicht direkt reglementarisch restriktive Vorgabe berücksichtigt. Die Aerezndallgemeng hat diese Vorgabe in ihrem PAG bestmöglich berücksichtigt. Der Wert für den maximalen Bodenverbrauch - wie jetzt im PDAT 2023 beschrieben - darf nicht als absolute restriktive Vorgabe für kommende Anpassungen des PAG gelten! Die jeweilige Situation auf Basis einer fundierten Bestandsanalyse und Konzeptentwicklung mit eventueller Alternativenprüfung muss einzeln betrachtet und abgewogen werden.

*Avis SYVICOL: (...) Pour le SYVICOL, la limitation du potentiel de développement est en **contradiction avec la mission de garantir le respect de l'intérêt général** en assurant à la population de la commune des conditions de vie optimales par une mise en valeur harmonieuse et un développement durable de toutes les parties du territoire communal et constitue une ingérence dans l'exercice des compétences communales. Le dispositif **manque de souplesse et de réactivité**, et ne reflète pas une situation concrète : tant que rien n'a été construit sur un fonds, il n'y a pas d'artificialisation. (...) (S.15)*

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL met en garde contre une **redéfinition des seuils de densité** qui fixeraient des paramètres rigides ne répondant pas à la nécessité d'optimiser l'urbanisation tout en préservant la qualité des paysages et le caractère des communes, et insiste sur le fait que celles-ci doivent pouvoir déterminer le ou les seuils de densité les mieux adaptés à la configuration locale. (...) (S.15)*

Laut einer aktuellen Analyse der Potenziale des PAG der Aerezndallgemeng sind rund 20,8 ha noch verfügbar innerhalb von PAP „*nouveau quartier*“ (reduziert auf die „*terrains non artificialisés*“).

Mit dem vorgegeben Bodenverbrauchswert von 0,38 ha / Jahr, wären damit die PAP NQ erst in rund 55 Jahren entwickelt.

Zusätzlich hierzu, wären noch zahlreiche nicht genutzte Baulücken im PAP „*quartier existant*“ verfügbar (diese wurden im Rahmen dieser Stellungnahme keiner genaueren Analyse bzw. Quantifizierung unterzogen). Laut Angaben aus den *fiches de présentation* aus der letzten Modifikation des PAG (2021) sind in den 6 Ortschaften der Gemeinde insgesamt rund 112 ha als PAP „*quartier existant*“ ausgewiesen, mit Potenzial für rund 1000 zusätzliche Einwohner.

- ⇒ Dies bedeutet, wenn ab 2050 der Null-Bodenverbrauchs gilt, baurechtlich ausgewiesenen Flächen innerhalb des PAG nicht bebaut werden können. Wer würde für die Entschädigung eintreten?
- ⇒ Diese Diskrepanz gilt es bei der weiteren Behandlung dieser Thematik zu beachten
- ⇒ (Es sei angemerkt, dass bei der letzten Revision des PAG nach dem Gesetz ACDU 2004 der Bodenverbrauch ja auch schon im Rahmen der SUP (Vorgabe national 1ha/Tag (Basis *plan national développement durable*) geprüft wurde).
- ⇒ Eine große Herausforderung stellt sich in der Frage: wie kann die zusätzliche Dichte situationsangepasst verträglich ausgestaltet werden? Qualität der Dichte!? Qualität der Mischnutzung!? Bewahrung der Lebensqualität der aktuellen und zukünftigen Einwohner!?
- ⇒ Ebenso stellt die Gemeinde sich die Frage, wie die Umsetzung der Orientierungswerte in die PAG - hinsichtlich der unterschiedlichen Zeithorizonte der Abschlüsse der ersten Generation der Gesamtrevisionen der PAG - in der Praxis von statten gehen soll bzw. welche Anreize oder gesetzliche Vorgaben den Gemeinden in dem Fall gemacht werden.

Der Ansatz einer interkommunalen Betrachtung der Bodenverbrauchswerte erscheint den Gemeindeverantwortlichen sehr komplex sowie kompliziert zu sein. Sie verweisen hier auch auf die Anmerkung des SYVICOL:

*Avis SYVICOL: (...) Une gestion commune des potentiels de développement à l'échelle intercommunale ou régionale ne peut reposer que sur la **volonté des communes de travailler ensemble**, mais ne peut pas être imposée par les autorités nationales. En outre, le potentiel doit être **exclusivement réservé au développement des communes**, et donc exclure les projets d'intérêt général. (...) (S.15)*

6) Objectif politique 2 – concentration du développement aux endroits les plus appropriés / „armature urbaine“

Die Aerenzdallgemeng wird - wie schon im PDAT2003 und im IVL 2004 – als endogene Gemeinde aufgeführt, definiert entsprechend PDAT2023 (S.71):

« Un développement endogène (Eigenentwicklung) est un développement d'une commune en relation avec les besoins de sa propre population. Basé sur la valorisation des ressources et des spécificités locales, il prend en compte les aspects sociaux, culturels, techniques, agricoles et autres : ce n'est donc plus une demande externe qui définit la croissance mais des besoins internes à la commune considérée. Selon l'approche en aménagement du territoire durable, il s'agit du développement préconisé pour l'ensemble des localités qui n'exercent pas la fonction de CDA et ne sont pas intégrées dans une des trois agglomérations précitées. Le point commun de toutes ces communes est qu'elles se situent dans l'aire d'influence d'un, voire de plusieurs CDA. »

Die Zuweisung zum Aktionsraum Möllerdall erscheint nicht 100% kohärent bzw. abschließend (siehe Punkt 9).

Die Nähe zur Nordstad und somit zu den Sekundarschulen (Lycées), der medizinischen Versorgung bzw. der Nahversorgung / Einkaufsmöglichkeiten bewirkt einen hohen Siedlungsdruck in der Gemeinde.

Dennoch benötigt die Gemeinde auch ihre eigenen öffentlichen Einrichtungen und wünscht sich Unterstützung bei der Umsetzung des rezent vom Umweltministeriums im Rahmen einer punktuellen Modifikation zurückgewiesenen Ausweisung einer BEP Zone in Stegen für die Ansiedlung des CGDIS (gemeindeeigene Parzelle

mit direkter Lage an der N14 bzw. den öffentlichen Nutzungen Fussballplätze, keine Schutzgebiete, kein Grand Ensemble Paysager PSP, etc...)

Die Gemeinde befürwortet an dieser Stelle die Aussage des SYVICOL:

*Avis SYVICOL: (...) L'armature urbaine ne doit pas se transformer en une armure. Le développement des espaces urbains et ruraux ne peut pas être figé aux seuls CDA et agglomérations définis par le projet de PDAT, mais il doit pouvoir évoluer en fonction des dynamiques observées sur le terrain. Le projet de PDAT doit **garantir l'attractivité et la dynamique du territoire luxembourgeois sur le long terme**, en prévoyant une marge de manœuvre suffisante pour le développement des espaces ruraux. Cette latitude est indispensable pour faire face aux opportunités territoriales à venir et doit être inscrite dans le projet de PDAT. (...) (S.16)*

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass ein großer Teil der Aerenzdallgemeng vom Grand ensemble paysager Mullerthal überdeckt und dementsprechend eingeschränkt ist bzgl.: *Toute extension des zones urbanisées ou destinées à être urbanisées d'un plan d'aménagement général dans une zone de préservation des grands ensembles paysagers et contribuant au développement tentaculaire des localités, à la création de nouveaux îlots urbanisés ainsi que toute extension des zones urbanisées ou destinées à être urbanisées sur les plateaux exposés à la vue lointaine ou les espaces en pente moyenne supérieure à 36 pour cent sont interdites.*

Die Aerenzdallgemeng begrüßt folgende Aussage im PDAT2023 :

« Les communes à développement endogène pourraient par exemple être « récompensées » pour leur contribution au maintien du paysage rural et à la protection des ressources naturelles et les communes CDA pour leur fonction d'accueil du développement. Une telle mesure ne peut se mettre en place d'un jour à l'autre et nécessite bien évidemment une analyse approfondie avec tous les acteurs concernés ».
PDAT2023 S.236

⇒ Hier wäre eventuell eine Auflistung der Kriterien bzw. eine Kategorisierung sinnvoll. Je mehr Kriterien eine Gemeinde abdeckt, umso grösser ihre Bedeutung zum Schutz und Erhalt dieser. Auf dieser Basis könnte dann der finanzielle Ausgleich bzw. eine anderweitige Unterstützung ausgerechnet werden.

Weist jedoch auch auf die Feststellung des SYVICOL hin:

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL s'interroge sur la faisabilité du scénario de répartition de la population et de l'emploi, et sa soutenabilité. D'un côté, le projet de PDAT **hypothèque le développement des communes rurales** et remet en question leur capacité à assurer des conditions de vie optimales à leur population. A terme, elles risquent de devoir faire face à des difficultés économiques, car elles devront continuer à **en faire plus avec moins**, une diminution de leurs recettes non affectées étant à prévoir alors que dans le même temps, elles ne pourront pas espérer de subsides pour leurs investissements. Même si le projet de PDAT prévoit de les récompenser pour leur contribution au maintien du paysage rural et à la protection des ressources naturelles, ce soutien financier ne devrait sans doute pas pouvoir compenser la perte de ressources financières évoquée ci-dessus. (...) (S.16)*

⇒ Grundsätzlich kann die Gemeinde ihrer zugewiesenen Rolle in der „armature urbaine“ zustimmen. Diese darf jedoch nicht zu einem steifen Korsett werden. Die zukünftigen Entwicklungen müssen entsprechend den Anforderungen in enger Abstimmung sowie einer gerechten sozial verträglichen Abwägung flexibel anpassbar bleiben.

7) Objectif politique 3 - planification territoriale transfrontalière

Für die Aerenzdallgemeng stellt sich die Frage der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die fehlende direkte Grenzlage (bzw. bspw. auch ohne grenzüberschreitende übergeordnete Straßenverbindungen) nur zweitrangig. Entsprechende Kooperationen finden bspw. im Rahmen der LEADER Strategie statt. Die Gemeinde verschließt sich jedoch nicht der Aussage des SYVICOL:

*Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL partage l'objectif d'un **renforcement de la coopération transfrontalière en matière d'aménagement du territoire**, tant au niveau national que communal. Pour les communes, le*

transfrontalier est une réalité qui se vit sur le terrain. Elles coopèrent depuis longtemps avec leurs voisins dans de nombreux domaines, et il serait bienvenu que l'Etat leur apporte un soutien pour étendre cette coopération. (...) (S.17)

8) Objectif transversal – gouvernance

Die Aerenzdallgemeng unterstützt die getroffenen Aussagen hinsichtlich einer stärkeren sektoriellen Koordination und Kohärenz zwischen den verschiedenen Ministerien und Verwaltungen, mit dem Ziel, Entscheidungsvorgänge zu beschleunigen.

Die angesprochene *observation territoriale* (PDAT S.52, 226, 229) wird ebenso unterstützt hinsichtlich Monitoring der angedachten Zielsetzungen und Maßnahmen.

Auch die nachfolgende vom SYVICOL aufgeworfene Piste erscheint ein interessanter Ansatz, der den ländlichen Gemeinden zugutekommen könnte:

Avis SYVICOL: (...) Le SYVICOL se réjouit de la volonté d'accompagner les acteurs de terrain. L'expérience positive des villes partenaires de la cellule nationale d'information pour la politique urbaine démontre qu'une approche multi-niveaux et intersectorielle produit des résultats tangibles. Elle pourrait servir d'exemple à la création d'une structure similaire pour les communes rurales. L'échange d'expérience au sein d'une plateforme commune pourrait faciliter la diffusion des principes directeurs de l'aménagement du territoire dans une approche concertée et participative. De même, la proposition de créer d'un organe offrant un soutien technique et même juridique aux communes dans le domaine de l'aménagement du territoire est saluée par le SYVICOL. (...) (S.18)

9) Espaces d'actions

Die Aerenzdallgemeng ist Teil des espace d'action Mëllerdall mit insgesamt 13 Gemeinden (Beaufort, Bech, Berdorf, Consdorf, Echternach, Fischbach, Heffingen, Larochette, Nommern, Reisdorf, Rosport-Mompach, Vallée de l'Ernz, Waldbillig), davon 1 regionaler zentraler Ort (CDA: centre de développement et d'attraction) Echternach.

Die Zuweisung erscheint zum Teil nachvollziehbar, da dieser nationale Aktionsraum dem Raum des LEADER Mëllerdall der neuen Förderperiode 2023-2029 entspricht, welcher ebenfalls die 13 Gemeinden (darunter die Aerenzdallgemeng) umfasst.

Die Zuweisung zum Aktionsraum Mëllerdall - mit dem regionalen *centre de développement et d'attraction* CDA Echternach - und die gleichzeitige Grenzlage zum Agglomerationsraum bzw. nationalen CDA Nordstad (Aerenzdallgemeng direkt angrenzend an Schieren, Erpeldange-sur-Sûre, Diekirch und Bettendorf) erscheint nicht 100% kohärent bzw. abschließend.

Die Zuweisung zu besagtem Aktionsraum muss unabhängig von einer Pflicht zum Beitritt zum Naturpark Mëllerdall bleiben!



10) Regionale Aktivitätszone PSZAE

In der Gemeinde selbst ist keine regionale Aktivitätszone ausgewiesen. Im geltenden PAG gibt es kleinere ausgewiesene kommunale Zonen. Für die Region wichtig, wäre die Umsetzung der ausgewiesenen regionalen Aktivitätszone in Heffingen zu beschleunigen bzw. im Falle einer Nichtdurchführbarkeit eine entsprechende Alternative zu finden.

- ⇒ Die Aerenzdallgemeng wünscht sich hier eine progressive Herangehensweise aller betroffenen Ministerien und Verwaltungen bzw. der gesamten Regierung. Um das anvisierte bzw. projizierte Bevölkerungswachstum umsetzen zu können, sind neben der Bereitstellung der öffentlichen Infrastrukturen, auch die Bereitstellung der notwendigen Flächen für die Ansiedlung von Betrieben unerlässlich. Vor allem sind hier Betriebe gemeint, die nicht kompatibel mit dem Charakter der Ortschaften bzw. des Wohnens sind.
- ⇒ Auf Basis der beschriebenen *armature urbaine* sollte möglichst schnell eine Bestandsanalyse der ausgewiesenen PSZAE (und PSL) Zonen vorgenommen werden in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit / Ausrichtung und eventueller Anpassungen.

11) Umsetzung – outils et mesures

Die vom PDAT2023 angedachten Instrumente und Maßnahmen erscheinen in der Mehrzahl interessante Ansätze zu sein, die es - zusammen mit den Gemeinden - weiter zu analysieren gilt. Hier seien insbesondere genannt:

- ⇒ Pilotprojekte, Best-practice Beispiele, „*boites à outils*» oder Leitfäden, vor allem in Bezug auf die quantitative und qualitative Nachverdichtung bzw. Multifunktionalität der Ortschaften/Gemeinden
- ⇒ Vom SYVICOL aufgeführtes « *inventaire des terrains artificialisés non utilisés* » *Avis SYVICOL: (S. 14, 25, 30)*
- ⇒ *Fonds de compensation*, gespeist aus Abgaben, die durch die Erhöhung der Bebaubarkeit entstehen und für anderweitige städtebauliche oder raumplanerische / kommunalplanerische Maßnahmen verwendet werden können (wie vom SYVICOL richtig angeführt, wurde dies bei einem anderen Gesetzesprojekt in Form einer Wertschöpfungssteuer schon einmal angedacht und wieder fallen gelassen (*Avis SYVICOL S.28*))
- ⇒ *Transferable development rights* – wie funktioniert dies im Ausland? ist dies auf Luxemburg übertragbar? welche Akteure müssen hier zusammen arbeiten?
- ⇒ Revitalisierung der Ortszentren und Unterstützung von kleinen Geschäften auf Basis einer staatlichen Subventionierung (im Sinne der Chancengleichheit in Bezug auf die globalen Akteure).
- ⇒ Eine Art CIPU für den ländlichen Raum oder die beschriebenen *laboratoires d'urbanisme et d'architecture pour expérimenter concrètement au niveau local la faisabilité d'une mesure voulue au niveau national*.

Dahingegen ist die Gemeinde ebenso wie das Syvicol der Ansicht

- ⇒ die wohl überlegte, vorsichtige Anwendung des POS, da es sich als nationales Instrument über die PAG oder PAP auf Gemeindeebene legt und damit deutlich in die Gemeindeautonomie eingreift. Im Fall einer als notwendig angesehenen Entscheidung für einen POS, muss dies in jedem Fall in enger Abstimmung mit der betroffenen Gemeinde stattfinden. (siehe auch *Avis SYVICOL: S.19 – zweiter Punkt*)
- ⇒ auch die Anpassung des Gesetzes zur kommunalen Bauordnung (loi ACDU modifiée du 19.07.2004) sowie deren großherzoglichen Verordnungen bedarf einer vorsichtigen Abwägung der Notwendigkeit. Eine Vereinfachung des Gesetzes und seiner großherzoglichen Verordnungen ist zu begrüßen, dennoch ist der finanzielle Aspekt für die Gemeinde hinsichtlich der geforderten Studien bei einer Modifikation

des PAG nicht zu unterschätzen. Diese Ausgaben sollen in Zukunft nicht weiter zunehmen. (siehe auch Avis SYVICOL: S.19 – vierter Punkt)

12) Schlussfolgerung

In seiner Schlussfolgerung muss die Aerezdallgemeng sich dem SYVICOL anschließen:

Avis SYVICOL: (...) Le projet de PDAT souffre d'un **manque de cohérence et de lisibilité**. Il n'est pas conçu comme un outil opérationnel et devra être mis en œuvre par des instruments. A ce stade, seules des pistes d'action ont été identifiées. Dans ces conditions, valider les objectifs politiques du projet de PDAT reviendrait à **signer un chèque en blanc** ce qui, du point de vue du SYVICOL, ne peut être accepté (...) (S.13)

III. Detaillierte Synthese PDAT2023 und Stellungnahme in Bezug auf das Gemeindegebiet

Die nachfolgende Tabelle stellt den Aufbau und die wesentlichen Inhalte der einzelnen Kapitel vereinfacht dar.

Titel im Dokument PDAT2023	Inhaltssynthese	Seiten
LE PDAT2023 EN QUELQUES MOTS - UNE NOUVELLE APPROCHE DE LA PLANIFICATION TERRITORIALE	Einführung, Inhalt, welches allgemeine Ziel verfolgt das Projekt PDAT2023	S. 6-19
1. LES DÉFIS D'AUJOURD'HUI ET DE DEMAIN	Bestandsanalyse und Herausforderungen	S.20-33
2. LES PRINCIPES ET OBJECTIFS POLITIQUES DU PDAT2023	Bezug zu anderen Fachgebieten / Prinzipien / 4 politische Leitziele / 2 Zeithorizonte	S.34-53
3. LES STRATÉGIES POUR METTRE EN OEUVRE LES OBJECTIFS POLITIQUES DU PDAT2023	Maillage des réseaux / armature urbaine mit 3 Agglomerationsräumen + 16 CDA / territoriale Strategie / Leitbild 2050	S.54-97
4. UNE DÉCLINAISON DE LA STRATÉGIE AUX DIFFÉRENTES ÉCHELLES DU TERRITOIRE	Grossregion / 3 städtische und 8 ländliche (sowie 6 grenzüberschreitende Aktionsräume) / zu nationalen Aktionsräumen jeweils Strukturdaten zu Bevölkerung, Flächenpotenziale und Bodenverbrauch / Ziele PNM 2035 / Gouvernance / Herausforderungen / bestehende Planungen / Perspektiven	S.98-194
5. OUTILS ET MESURES	Bestehende Instrumente und deren angedachte Anpassungen (PDAT, PDS, POS, conventions état-communes, Naturparke, PAG, CSAT) Potenzielle neue Instrumente und Maßnahmen / mit Bezug zu den 4 politischen Leitzielen : Bodenverbrauch 12 Jahre / Transferable Development Rights / 15 Minuten Stadt / Handel / Bodenerwerb / grenzüberschreitende Abstimmungen / Interreg / FEDER, FEADER, FSE / Pilotprojekte / l'Observatoire du développement spatial / Raum+ / SIG-GR / Bürgerbeteiligung / Fachleute / finanzielle Massnahmen / Grundgesetz	S.195-237
6. SUIVI ET MONITORING DU PDAT2023	Ansätze zur Überwachung der Zielerfüllung in einigen der vorangegangenen Zielen und Maßnahmen	S.238-244

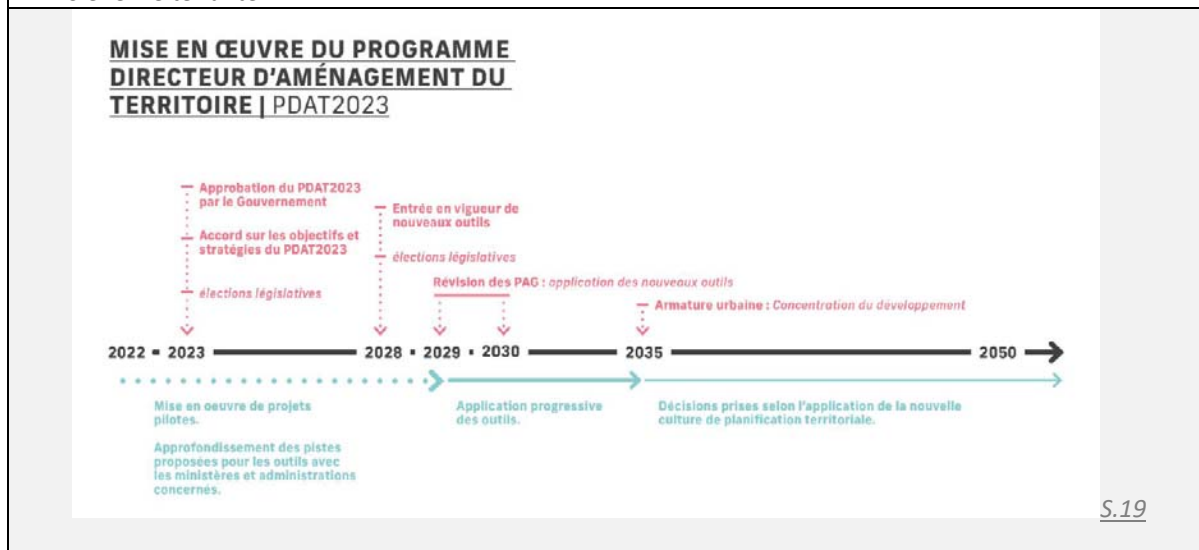
Zum Hauptdokument PDAT2023 gehören ebenfalls 6 Dokumente als Anhänge, die als integraler Bestandteil des Hauptdokumentes bzw. für die Herleitung der entsprechenden Zielsetzungen und Maßnahmen fungieren. Deren Auflistung sowie die wesentlichen Inhalte sind in der Tabelle im Anhang des vorliegenden Dokumentes enthalten.

Zwecks besserem Verständnis für den Gemeinderat, sind auf den nachfolgenden Seiten grundsätzlich alle wesentlichen Inhalte (anhand der entsprechenden Überschriften des Hauptdokumentes PDAT2023 (**Entsprechende Inhalte aus dem Projekt PDAT2023**) aufgeführt und – falls gegeben - aus Sicht der Gemeinde entsprechend kommentiert (dargestellt mit dem Pfeil ⇒).

LE PDAT2023 EN QUELQUES MOTS	
UNE NOUVELLE APPROCHE DE LA PLANIFICATION TERRITORIALE <u>S. 6-17</u>	
1. L'INSTRUMENT PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE, PDAT <u>S.6-7</u>	
2. L'AMBITION DU PDAT2023 <u>S.7</u>	
3. LA SITUATION AU LUXEMBOURG, DES CONSTATS IDENTIQUES À 2003 MAIS ACCENTUÉS <u>S.8-9</u>	
⇒ den Feststellungen bzgl. der Entwicklungen der letzten Jahren kann grundsätzlich zugestimmt werden	
4. LE PROCESSUS D'ÉLABORATION DU PDAT2023 <u>S.9-13</u>	
⇒ Wie im <i>Avis SYVICOL</i> : beschrieben, kann mit Bedauern festgestellt werden, dass die Gemeinden im Rahmen der Fertigstellung des Dokumentes nicht stärker eingebunden wurden, obwohl ihnen eine bedeutende Rolle in der Ausführung zufällt.	
5. LA NOUVELLE APPROCHE DU PDAT2023 <u>S.14-19</u>	
<i>Au vu des attentes citoyennes des 20 dernières années et des constats qui en découlent ainsi que des nouveaux enjeux qui émanent, les questions essentielles que se pose le PDAT2023 sont les suivantes :</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>comment garantir et améliorer la qualité de vie de l'ensemble de la population ?</i> ▪ <i>comment assurer la préservation de l'environnement et de la biodiversité ? (S.14)</i> 	
⇒ die beiden Fragestellungen sind sicherlich richtig! Frage, ob nicht noch andere hier auf zu führen sind? Gibt es noch andere wichtige Fragestellungen für Luxemburg? z.B. in Bezug auf die Stellung in Europa/ zu den Nachbarländern?	
⇒ Die Gemeinde spricht sich für den Schutz der Umwelt aus! Die Auflagen für die Biotop- und Habitatkompensationen in den bebaubaren Bereichen sollten im Hinblick auf die Abwägung mit anderen Belangen (Wohnungsnot, Landwirtschaft) auf das notwendigste reduziert und vereinfacht werden.	
LOGEMENT <u>S.14</u> <i>Construire autrement</i> <i>Diversifier</i> <i>Combiner des fonctions</i> <i>Densifier en préservant la qualité</i>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
MOBILITÉ <u>S.14</u> <i>Réduire les besoins en déplacement</i> <i>Réduire les distances domicile-travail et domicile-loisirs</i> <i>Développer le concept de la ville du quart d'heure</i> <i>Privilégier les mobilités actives</i>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden ⇒ zu unterscheiden zwischen städtischen und ländlichen Räumen, der ländliche Raum bleibt auf das Auto angewiesen (wie auch im <i>Plan National de Mobilité 2035</i> beschrieben)
ALIMENTATION <u>S.14</u> <i>Promouvoir la production locale</i>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
DÉVELOPPEMENT URBAIN <u>S.14</u> <i>Réduire l'étalement urbain</i> <i>Concentrer le développement et «moins bétonner»</i> <i>Créer des réseaux verts : la nature en ville</i> <i>Promouvoir la santé en ville par le biais des loisirs sportifs</i> <i>Développer la multifonctionnalité</i>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden ⇒ Unterscheiden zwischen städtischen und ländlichen Räumen / wichtiger für dicht besiedelte städtische Räume, durch Naturpakt unterstützt
SERVICES ET ÉQUIPEMENTS PUBLICS <u>S.15</u> <i>Revoir dans la mesure du possible les critères d'investissement et d'aides financiers à impact territorial conformément aux objectifs du PDAT2023</i>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden ⇒ Staat muss Gemeinden weiterhin finanziell unterstützen
RESSOURCES NATURELLES <u>S.15</u>	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden

Épargner, protéger et préserver les ressources naturelles	⇒ Naturschutzaufgaben im Bauperimeter auf das notwendigste reduzieren / vereinfachen
ÉCONOMIE <u>S.15</u> Inciter, promouvoir et développer une économie de la transition écologique Créer de nouvelles opportunités autour: - de l'économie circulaire - des énergies renouvelables - des nouvelles technologies - de la réparation (repair) - de l'économie du partage	⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden ⇒ Wichtig ist, die notwendigen Flächen für die Klein- und Mittelbetriebe aus den Gemeinden zur Verfügung zu stellen und die Planungszeiträume zu verkürzen (Bsp. PSZAE)

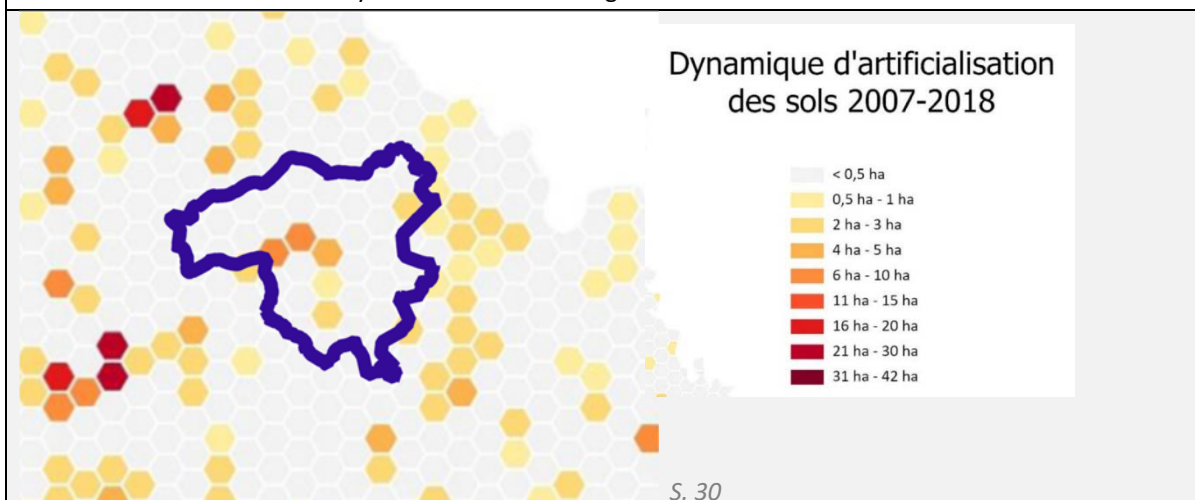
5.1 DE NOUVELLES ORIENTATIONS <u>S.15</u>
⇒ Diese Orientierungen könnten zum Teil genauer beschrieben werden, um die Absichten besser zu verstehen.
<i>Créer et développer une nouvelle culture de planification territoriale</i>
⇒ Handelt es sich um eine komplett neue Planungskultur oder um eine Ergänzung der bestehenden Planungskultur mit neuen Elementen!?
<i>Expérimenter et innover en matière de planification territoriale</i>
⇒ Experimentieren wird begrüßt, solange es freiwillig geschieht
⇒ Best practice Ansätze (aus dem Ausland), jedoch immer Abgleich mit Verankerung Historie + System Luxemburg, bzw. entsprechende Schlussfolgerungen ziehen und entsprechend (reglementarisch) verankern
<i>Mettre en place une véritable coordination horizontale et transversale</i>
⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
<i>Planifier sans tenir compte des limites administratives</i>
⇒ Die Gemeinden sind grundsätzlich offen gegenüber dieses Ansatzes, verschiedene Syndikate praktizieren dies schon, wichtig ist, dass jede Gemeinde ihre eigenen Interessen im Sinne ihrer Bürger und Betriebe vertreten kann, Koordination = wichtig, bzw. dies auf Freiwilligkeit beruht
<i>Renforcer et ancrer la participation citoyenne au cœur du débat politique.</i>
⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
5.2 DES OBJECTIFS POLITIQUES
⇒ Siehe weiter unten
5.3 UNE STRATÉGIE TERRITORIALE PROSPECTIVE AU SERVICE DES PLANIFICATIONS SECTORIELLES
⇒ Siehe weiter unten



- ⇒ Die Graphik zur Umsetzung des PDAT2023 erscheint als eine der wesentlichen Graphiken des Dokumentes, steht jedoch für sich ohne die notwendigen Erläuterungen und wirft deswegen mehrere Fragen auf.
- ⇒ Hier erscheint nicht klar, was auf die Gemeinden zukommen soll / wird, eine entsprechende Erklärung im angepassten Dokument des PDAT 2023 erscheint sinnvoll / notwendig (wie lange hat der neue PDAT Gültigkeit? Horizont 2050 und darüber hinaus ist nicht realistisch!)
- ⇒ *Approfondissements des outils...* → Einbeziehung der Gemeinden in der Ausarbeitung, wie und in welcher Form?
- ⇒ *révision des PAG* → Frage zum Gestaltungsspielraum der Gemeinden / was wird reglementarisch / legislativ vorgegeben!?

1. LES DÉFIS D'AUJOURD'HUI ET DE DEMAIN S. 20-33

- ⇒ z.T. könnten die Kernaussagen aus der Analyse (zumeist in den Titeln der Unterkapitel enthalten) am Ende nochmal synthetisch kondensiert aufbereitet werden
- ⇒ bzw. wäre eine SWOT Analyse nicht auch sinnvoll gewesen!?



- ⇒ Die Karte auf Seite 30 zur « *dynamique d'artificialisation du sol* » zeigt für die Aerezndallgemeng einen niedrigen Bodenverbrauch (angesiedelt in der unteren Hälfte der Skalierung) entsprechend der ungefähren Lage einiger Ortschaften.

2. LES PRINCIPES ET OBJECTIFS POLITIQUES DU PDAT2023 S. 34-53

2.1 CONCORDANCE AVEC LES POLITIQUES NATIONALES ET INTERNATIONALES S. 34-38

OBJECTIFS POLITIQUES SECTORIELS AUX HORIZONS 2025 ET 2030 S.36

- ⇒ Wieso werden hier die Horizonte 2025 / 2030 beleuchtet (im Gegensatz zu den Horizonten 2035 / 2050 im Rest des Dokumentes?)

2.2 LES PRINCIPES DIRECTEURS DU PDAT2023 S.40-41

Préparer la résilience du territoire
territoire résilient = territoire ayant la capacité d'anticiper, de réagir et de s'adapter pour maintenir la qualité de vie quelles que soient les perturbations auxquelles il doit faire face. S.40

- ⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden

Garantir la cohésion territoriale, sociale et économique.
cohésion territoriale englobe les dimensions économique et sociale de l'objectif du développement durable de toutes les parties du territoire.

<i>liée au principe d'équité et de solidarité (interrégionale) → garants → différents niveaux de l'autorité publique, qui doivent se concerter en amont et coordonner leurs actions. S.40</i>
⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
<i>Assurer une gestion durable des ressources naturelles</i> <i>ressources naturelles = base vitale d'un territoire</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>couche vivante connue comme biosphère (air, eau, sol, vie organique)</i> ▪ <i>diversité du vivant sur la surface terrestre (faune et flore),</i> ▪ <i>les réserves et réseaux d'eau douce</i> ▪ <i>et la trame nourricière des surfaces cultivées. S.41</i>
⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden
<i>Accélérer la transition vers la neutralité carbone du territoire</i> <i>territoire neutre en carbone =territoire sur lequel les émissions de gaz à effets de serre sont en équilibre avec l'absorption du carbone de l'atmosphère par les puits de carbone. S.41</i>
⇒ Ansätze/ Zielsetzungen können grundsätzlich unterstützt werden

2.3 LES OBJECTIFS POLITIQUES DU PDAT2023 S.41-53
⇒ Allgemein: Die Ziele stehen ein wenig für sich, teilweise ohne die notwendigen tiefergehenden Erläuterungen.
OBJECTIF POLITIQUE 1 Réduction de l'artificialisation du sol S.42, 45-48
Préservation et activation des surfaces agricoles
<p>⇒ Ziel kann grundsätzlich unterstützt werden</p> <p>⇒ Landgemeinden: Landwirtschaft ist ein wichtiger Faktor, wichtig diesen zu erhalten und zu sichern</p> <p>⇒ Druck durch Kompensationsmassnahmen wächst, in Zukunft richtiges Mittelmaß finden, finanziell hohe Auswirkungen der Kompensationsmassnahmen, müssen für die Öffentlichkeit nachvollziehbar bleiben</p>
Préservation et activation des surfaces forestières et des surfaces nécessaires à la biodiversité
<p>⇒ Ziel kann grundsätzlich unterstützt werden</p> <p>⇒ Waldbewirtschaftung wichtig in Bezug auf Klima, regionaler Rohstoff, etc. (Bauen, lokale Produkte, Energie).</p>
Préservation des ressources en eaux superficielles et souterraines
<p>⇒ Ziel kann grundsätzlich unterstützt werden</p> <p>⇒ Aerenzdallgemeng: wichtig wegen Trinkwasserquellen bzw. Trinkwasserschutzzonen (Medernach/ Süd und Kengert in Zone I/II/III)</p>
OBJECTIF POLITIQUE 2 Concentration du développement aux endroits les plus appropriés S. 42, 49-50
Rapprochement des fonctions essentielles de l'activité humaine
<p>⇒ Ländliche Gemeinden: offenkundig, dass kritische Masse nicht gegeben ist, um Aktivitäten (Arbeitsplätze, Einkaufen) in die Dörfer zu bringen (jedoch wichtig für die Menschen z.B. Dorfläden für den täglichen Bedarf</p> <p>⇒ Bedarf in den größeren Ortschaften / Hauptort(e) der Gemeinde</p>
Multifonctionnalité et densification de l'existant (Bauen im Bestand) en milieu urbain
<p>⇒ Wichtig ist „qualitative“! Multifunktionalität und Nachverdichtung → Resilienz, Lebensqualität erhalten (1er principe directeur PDAT2023)</p> <p>⇒ Hohes Potential der Gemeinden an Neubauf Flächen erschwert/behindert Bauen in Bestand</p>
Développement rural maîtrisé, respectueux des équilibres écologiques et paysagers
<p>⇒ Ländliche Gemeinden: Ökologisches und Landschaftliches Gleichgewicht, ja wichtig, kann/sollte jedoch nicht als Begründung gelten, die Entwicklung in den Ortschaften einzuschränken</p> <p>⇒ ländliche Gemeinden tragen alleine die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts? Dies ist fraglich? Wie kann der Ausgleich in Bezug auf die Einschränkungen aussehen? Gleichberechtigung?</p>
Optimisation des réseaux de mobilité durable
<p>⇒ Es stellt sich die Frage, was da alles darunter zu verstehen ist (auch Auto bspw. Car-sharing, umweltverträglichere Antriebe...)</p> <p>⇒ Grundsätzlich nichts entgegen zu setzen, meist jedoch Aufgabe des Staates</p>

OBJECTIF POLITIQUE 3 Planification territoriale transfrontalière <u>S. 42, 51</u>
Planification cohérente et complémentaire au sein des agglomérations et de l'aire fonctionnelle transfrontalières
⇒ Aerezndallgemeng keine direkte Grenzlage, nicht direkt relevant, Naturraum relevant, über Nähe Naturpark oder LEADER indirekt betroffen
Renforcement du co-développement
⇒ Unklar, was <i>co-développement</i> heißt (zu ergänzen in Begriffserklärung) bzw. wenn parallel Entwicklung diesseits und jenseits der Grenze → Gemeinde kann nur auf ihrem Territorium wirklich entscheiden
⇒ Gemeinsame Strukturen, wie können solche Maßnahmen von staatlicher Seite erleichtert /unterstützt werden
Continuité transfrontalière des réseaux vert, bleu et jaune
⇒ Ziel kann grundsätzlich unterstützt werden
Organisation concertée des équipements publics
⇒ Ziel kann grundsätzlich unterstützt werden

MESURES QUANTIFIABLES EN LIEN AVEC LES OBJECTIFS POLITIQUES <u>S. 43</u>
1.3. Soutien à la rénovation et à la réhabilitation des bâtiments existants en lieu et place des constructions neuves, pour profiter de l'énergie grise déjà dépensée et installée dans le parc immobilier actuel
⇒ Grundsätzlich zu befürworten, regionale Identität stärken
⇒ es gilt jedoch abzuwägen, in wieweit diesbezüglich einer Gesamtbilanz einen Mehrwert bedeutet bspw. sind auch Sicherheitsaspekte (Vorschriften ITM, CGDIS) zu berücksichtigen, welche die Umnutzungsmöglichkeiten von Bestandsgebäuden verkomplizieren, verteuern: Kosten / Nutzen etc.
1.4. Renaturation d'espaces urbanisés désaffectés ayant vocation à rétablir des continuités d'espaces libres, verts, agricoles, horticoles ou forestiers.
⇒ Hier erscheint eine Gesamtabwägung mit anderen Belangen notwendig, Renaturierung kann / muss ein Teil eines integrativen Gesamtkonzeptes sein für eine entsprechende Fläche mit ihrem Umfeld
⇒ wichtig / vorzufinden in dicht besiedelten Räumen des Zentrums / Südens

OBJECTIF TRANSVERSAL : GOUVERNANCE <u>S. 44, 52-53</u>
⇒ alle Zielsetzungen / Ansätze dieses <i>objectif politique</i> können grundsätzlich unterstützt werden
⇒ Jedoch: Vorgabe und Umsetzung der Landesplanung obliegt dem Staat unter Einbeziehung der Gemeinden
Mise en place d'une coordination intersectorielle au niveau national
Observation territoriale à la base d'une approche commune et partagée des stratégies prospectives
Mise en place de coopérations à l'échelle des bassins de vie et des périmètres fonctionnels, y compris transfrontaliers
Participation citoyenne et co-création
Accompagnement des acteurs de terrains

2.3.1 DEUX HORIZONS TEMPORELS <u>S. 44-45</u>
Horizon temporel 2023 à 2035 <u>S. 44</u>
I Phase transitoire : initier l'inversion des tendances actuelles et provoquer un changement de paradigme
⇒ 2 Zeithorizonte sind grundsätzlich zu begrüßen und nachvollziehbar, 2035 in Einklang mit PNM 2035, 2050 in Einklang mit Umgang des Bodenverbrauchs in Nachbarländern - lässt Zeit für Umsetzung
⇒ zu beachten sind jedoch unterschiedliche Zeithorizonte in Bezug auf die rezenten bzw. aktuellen Gesamtrevisionen der PAG der einzelnen Gemeinden.
⇒ Vor allem die Präzisierung der Phase I muss in enger Abstimmung mit den Gemeinde erfolgen
Horizon temporel II 2035 à 2050
Confirmer le changement de paradigme <u>S. 45</u>

⇒ Der Zeithorizont 2050 erscheint aus heutiger Sicht sehr abstrakt, ermöglicht gleichzeitig ein hochgestecktes Ziel wie Null-Bodenverbrauch als sehr langfristiges Ziel in den Raum zu stellen.
Bezug zu den objectifs politiques 1, 2, 3 <u>S. 45-51</u>
⇒ Bei einigen der untergeordneten <i>objectifs politiques</i> (müssten diese dann nicht auch anders heißen ¹) fehlen die Zielaussagen zum Horizont 2050 – diese müssten zum Teil min. die gleichen sein wie für 2035!?
⇒ Bzw. erscheint die Liste insgesamt nicht unbedingt komplett!?
OBJECTIF POLITIQUE 2 Objectifs politiques à l'horizon 2035 Révision et adaptation de la disponibilité foncière dans les PAG en fonction de l'armature urbaine <u>S. 49</u>
⇒ Hier stellt sich die Frage, wie bindend die <i>armature urbaine</i> bzw. die Vorgabe des Bodenverbrauchs für die Gemeinden bzw. ihre PAG sein wird / darf / soll
Armature urbaine plus contraignante si possible <u>S. 49</u>
⇒ Was bedeutet „ <i>contraignant</i> “ und wie wird „ <i>si possible</i> “ interpretiert/wer entscheidet, ob es „möglich“ ist?
Création d'endroits réservés aux activités économiques peu ou pas compatibles avec un environnement d'habitat via le PSZAE <u>S. 49</u>
⇒ Hier muss es dann auch möglich sein, neue PSZAE Zonen bzw. deren Erweiterungen auszuweisen, neben der Wohnungskrise besteht auch ein Mangel entsprechender Flächen für Betriebe → entsprechend der Herleitung zu den Werten des Bodenverbrauchs (Annexe II S. 13 : <i>il a été décidé de se baser sur l'hypothèse que les mêmes rapports de densité entre communes endogènes et urbaines doivent être appliqués en ce qui concerne les nouvelles constructions résidentielles et les autres constructions. Selon cette logique, si la densité est élevée en ce qui concerne l'habitat, elle doit théoriquement l'être aussi pour les autres types d'utilisation du sol (industrie, équipements, etc...).</i>)
OBJECTIF POLITIQUE 2 Objectifs politiques à l'horizon 2050 <i>Prise en compte dans la mesure du possible de l'armature urbaine dans les finances et investissements public</i> <u>S. 49</u>
⇒ Ist der Horizont 2050 hier dann nicht zu spät, die Ausstattung in den Gemeinden entsprechend der <i>armature urbaine</i> müsste vorher schon da sein, damit das Ziel des Bodenverbrauchs eingehalten werden kann
⇒ Nicht nur CDA sollen finanziell profitieren, auch ländlichen Gemeinden soll ein Ausgleich zugutekommen in Bezug auf die Einschränkungen im Wachstum bzw. den Erhalt der Freiräume etc.

3. LES STRATÉGIES POUR METTRE EN ŒUVRE LES OBJECTIFS

POLITIQUES DU PDAT2023 S. 54-97

stratégie territoriale nationale qui combine répartition du développement à l'échelle nationale grâce à l'agencement d'une armature urbaine et préservation des ressources

des stratégies spécifiques par typologie territoriale:

- o espace rural,*
- o espace urbain,*
- o espace périurbain.*

3.1 UNE STRATÉGIE TERRITORIALE NATIONALE POUR UN TERRITOIRE DÉCARBONÉ ET RÉILIENT S. 54-62

3.1.1. LE MAILLAGE DES RÉSEAUX POUR UN TERRITOIRE RÉILIENT (jedoch kein 3.1.2.)

trois types de maillage classés selon leurs fonctions :

Le maillage bleu (infrastructure de la ressource en « eau »),
vert (réseau de la biodiversité, des forêts aux boisements et herbages naturels des milieux ouverts)
et jaune (réseau nourricier : les terres agricoles et viticoles) S. 56-60

- ⇒ Die Bedeutung der Landwirtschaft und des Weinbaus (regionale Produktion)/ Forstwirtschaft/Naturlandschaft / Trinkwasserversorgung / Naherholung / Freiraumqualität der ländlichen Gemeinden / Grenzlage
- ⇒ Kategorisierung sinnvoll, je mehr eine Gemeinde von diesen Kategorien abdeckt, um so grösser seine Bedeutung zum Schutz und Erhalt dieser → Option finanzieller Ausgleich, bzw. anderweitige Unterstützung

¹ Hier auch der Bezug zu den MESURES QUANTIFIABLES EN LIEN AVEC LES OBJECTIFS POLITIQUES S.43 – zum Teil die gleichen zum Teil andere, hier wäre eine einheitliche Verwendung vielleicht logischer / konsequenter!?

⇒ *Avis SYVICOL: (...). Concernant la préservation des ressources en eaux superficielles et souterraines, le SYVICOL demande des précisions par rapport à l'objectif 2035 d'introduire davantage l'enjeu de l'eau dans les planifications urbaines et il s'interroge sur les conséquences en termes d'infrastructures du poids voulu des espaces. Des précisions quant aux mesures quantifiables respectivement quant aux objectifs sectoriels seraient nécessaires. (...) S.14*



« Une cartographie précise des réseaux écologiques devra être établie avec les ministères et administrations »
S. 57

« Cette cartographie établie à l'échelle nationale pourrait ensuite être précisée au niveau régional et local. »
S. 61

- ⇒ Karte ist absichtlich klein gehalten im Dokument!?
- ⇒ Entspricht die Karte der *COUVERTURE DU SOL* aus Zusatzdokument « *couverture et utilisation du sol au GDL* » S.7
- ⇒ „Carte 2050“ !? ist angedacht, dass das PDAT eine entsprechende Karte mit dem Zeithorizont 2050 vorgeben soll (in Zusammenarbeit mit den anderen Ministerien und Verwaltungen)!? was wäre mit dem Zeithorizont 2035
- ⇒ Oder ist der Stand 2023 gemeint / Hier sei die Frage erlaubt, wieso es die Karte der Bestandssituation heute nicht schon gibt!? Müsste diese nicht ein Bestandteil der Ausgangsbasis für die Umsetzung des Null-Bodenverbrauchs sein!?
- ⇒ Soll der *plan sectoriel paysage* eine entsprechende Rolle, bspw. *Maillage écologique* im ursprünglichen Projekt 2014 angedacht übernehmen (im aktuellen *plan national de la protection de la nature* vorgesehen)

Les réseaux techniques constituent la base indispensable à l'économie et à la société S. 61

- ⇒ Gemeinden wünschen sich weiterhin entsprechende Unterstützung des Staates bei der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der benötigten Infrastrukturen

Les réseaux de secours pour répondre aux crises S. 62

- ⇒ Hier müssten die Belange der Effizienz des Rettungswesens (als national bedeutsame öffentliche Dienstleistung) dann auch über möglichen Belangen wie dem Natur- und Landschaftsschutz stehen bzw. in der Gesamtabwägung überwiegen.

3.2 UNE ARMATURE URBAINE POUR GARANTIR PARTOUT UN ACCÈS AUX SERVICES ET FONCTIONS ESSENTIELS S. 62-79

3.2.1 UNE ARMATURE URBAINE QUI ASSURE LE RÔLE « LA BONNE FONCTION AU BON ENDROIT » S. 63-65

⇒ Hier Aufbau der Kapitel nicht ganz logisch, wenn 3.1 nationale Strategie, wieso 3.2 dann nicht spezifische Strategie pro Typologie !?

L'armature urbaine concentre le développement dans des centres bien desservis, pouvant assurer une offre optimale en services à leurs bassins de vie. S. 63

L'armature urbaine permet une meilleure planification de la mobilité et des finances publiques. S. 64

⇒ entspricht Grundprinzip der dezentralen Konzentration mit CDA aus PDAT 2003 und IVL 2004

3.2.2. L'ARMATURE URBAINE DE 2023 S. 65-70

le CDA n'est plus défini au niveau de la commune mais au niveau de la localité – voire d'un ensemble contigu de localités



Les CDA d'importance régionale S. 69

- centres urbains ou des localités dans lesquels se concentrent les équipements et les services, publics et privés,
- destinés à couvrir les besoins courants, mais dépassant sensiblement le niveau quotidien.
- prennent en charge des populations de plusieurs milliers d'habitants,
- répondent aux besoins d'approvisionnement de base en biens et services de niveau régional et jouent un rôle-clé pour le maintien et l'essor de leurs aires périphériques.
- CDA en milieu urbain et un CDA en milieu rural diffèrent en termes de poids démographique et de l'envergure de leur aire d'influence.
- CDA en milieu rural doit garantir
- l'approvisionnement pour une aire géographique bien plus grande mais pour une population moins importante.
- différences ont un effet décisif sur les services et équipements à pourvoir
- mais également sur la planification des transports en commun, actuellement davantage adéquats en milieu urbain qu'en milieu rural

⇒ Aerenzdallgemeng mit direkterem Bezug zu nationalem CDA Nordstad bzw. regionalen CDA Mersch und Junglinster als zu Echternach → entsprechende Zuweisung zum Aktionsraum Mëllerdall bleibt zu prüfen!

3.2.3. LA TYPOLOGIE DES TERRITOIRES

Les communes à développement endogène S. 70-71

- développement endogène (Eigenentwicklung) = développement d'une commune en relation avec les besoins de sa propre population.
- Basé sur la valorisation des ressources et des spécificités locales, il prend en compte les aspects sociaux, culturels, techniques, agricoles et autres :
- ce n'est donc plus une demande externe qui définit la croissance mais des besoins internes à la commune considérée
- communes endogènes ont intérêt à planifier leur futur en complémentarité et en coopération avec leurs communes voisines,
- que ce soit de manière institutionnalisée sous forme d'un parc naturel ou d'une convention État-communes

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>ou à travers l'initiative LEADER qui soutient financièrement des projets</i> 		
<p>⇒ Klassierung grundsätzlich nachvollziehbar, Vorteile der LEADER Kooperation bereits vorhanden</p>		
<p>3.2.4. QUE SIGNIFIE L'OBJECTIF DE RÉDUCTION DE L'ARTIFICIALISATION DU SOL S. 71-79</p>		
<p>Zéro artificialisation nette du sol (ZAN) <i>Ces seuils maximaux par commune n'ont pas de valeur contraignante mais constituent une base d'orientation pour les acteurs étatiques et communaux en vue de tendre progressivement vers la mise en œuvre du double objectif précité.</i></p>		
<p>La situation actuelle du potentiel foncier S. 72 <i>PAG actuels (89 communes): 5.000 ha potentiel (toutes affectations confondues), 2/3 → nouvelle artificialisation nette des sols 1/3 → déjà artificialisé 900 ha ZAD</i></p>		
<p>Une répartition de la population et de l'emploi conforme à l'armature urbaine S. 72-73</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ communes sont réparties suivant une typologie en cinq classes telle que définie par l'armature urbaine à l'intérieur de chacune des cinq classes, le potentiel de développement total a été réparti sur les communes. Cette répartition a été réalisée de manière proportionnelle, c'est-à-dire suivant le poids relatif actuel de la commune en question par rapport au total du groupe 		
	ABSORPTION DE LA CROISSANCE DE LA POPULATION DU PAYS EN %	ABSORPTION DE LA CROISSANCE DE L'EMPLOI DU PAYS EN %
ARMATURE URBAINE		
Agglo-Centre	36,4 %	52,30 %
Région Sud	33,7 %	23,50 %
Nordstad	4,8 %	4,10 %
CDA régionaux hors agglomération	11,3 %	10,10 %
Communes à développement endogène	13,7 %	09,90 %
<p>Un seuil théorique maximum d'artificialisation nette du sol S. 74</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>consommation du sol 2018 : 0,5 ha/jour, 180 ha/an</i> ▪ <i>objectif 90 ha/an en 2035</i> ▪ <i>0 ha à partir de 2050</i> ▪ <i>artificialisation totale de 2 556 ha jusqu'en 2050</i> <p><i>Raum+ PAG actuels (89 communes) :</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>environ 1 600 ha de surfaces constructibles déjà artificialisées,</i> ▪ <i>environ 3 400 ha de surfaces constructibles pas encore artificialisées</i> ▪ <i>dont plus de 900 ha ZAD</i> ▪ <i>En retirant les ZAD, le potentiel de développement total actuel ne dépasse guère le seuil maximum d'artificialisation nette du sol</i> ▪ <i>rendant possible l'atteinte de l'objectif de réduction de l'artificialisation nette du sol à l'horizon 2050.</i> ▪ <i>Ce raisonnement théorique ne signifie pas que les ZAD devront rester des ZAD au-delà de 2050.</i> ▪ <i>Le cas échéant, le concept de la zéro artificialisation nette du sol pourra être tempéré et subir des exceptions en présence d'exigences d'intérêt général ou de besoins d'utilité publique</i> ▪ <i>qui doivent primer, en passant soit par un plan directeur sectoriel, soit par un plan d'occupation du sol soit par un plan d'aménagement général, et ce au-delà de 2050</i> ▪ <i>Les modifications des PAG peuvent toujours être réalisées mais devraient s'inscrire dans l'optique de la réduction progressive de l'artificialisation du sol.</i> <p>Verweis auf Annexe II « Définition de seuils théoriques communaux maximaux d'artificialisation du sol »,</p>		
<p>⇒ Dieses Unterkapitel erläutert eine der Hauptzielsetzungen des PDAT und müsste deutlicher visualisiert werden</p>		
<p>⇒ Erläuterung der Herleitung der Theorie grundsätzlich nachvollziehbar</p>		
<p>⇒ Bleibt effektiv die Frage der Potenziale der 13 Gemeinden, die in Raum+ Auflistung noch fehlen</p>		

Nachfolgend ist (als kleiner Exkurs) die Methodologie aus Anhang II zur Festlegung des maximalen Bodenverbrauchs pro Gemeinde (als einem der wesentlichen Bausteine des PDAT2023) resümiert:

ANNEXE II DÉFINITION DE SEUILS COMMUNAUX MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL			
3 MÉTHODOLOGIE UTILISÉE POUR DÉFINIR LES SEUILS THÉORIQUES MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL			
3.1 RÉPARTITION DES CROISSANCES DE LA POPULATION ET DE L'EMPLOI			
Tableau 3 : Scénarios de répartition de la croissance de la population et de l'emploi à l'horizon 2050			
ARMATURE URBAINE	ABSORPTION DE LA CROISSANCE DE LA POPULATION DU PAYS JUSQU'EN 2050 (EN %)	ABSORPTION DE LA CROISSANCE DE L'EMPLOI DU PAYS JUSQU'EN 2050 (EN %)	ABSORPTION DE LA CROISSANCE DE L'ACTIVITÉ HUMAINE DU PAYS (POPULATION + EMPLOI) JUSQU'EN 2050 (EN %)
Agglo Centre	36,4	52,3	43,25
Région Sud	33,7	23,5	29,35
Nordstad	4,8	4,1	4,5
CDA	11,3	10,1	10,8
endogène	13,8	10	12
<p>(...) Au sein des différentes catégories de communes et d'agglomérations, les objectifs de répartition de la croissance de la population et de l'emploi ont été attribués aux différentes communes et localités qui les composent au prorata du poids que représente chacune d'entre-elles en termes de population et d'emploi. (...)</p>			
3.2 COEFFICIENTS DE DENSITÉ DIFFÉRENCIÉS SELON LE TYPE DE COMMUNE ET CONSTITUTION D'UN INDICATEUR DE DENSITÉ D'ACTIVITÉ HUMAINE			
<p>(...) Pour l'Agglo Centre et la Région Sud, cette densité est de 60 logements par hectare, pour la Nordstad elle est de 40 logements par hectare, pour les Centres de développement et d'importance régionale (CDA), elle est de 30 logements par hectare et enfin, elle est de 15 logements par hectare pour les communes endogènes. (...)</p> <p>(...) si la densité est élevée en ce qui concerne l'habitat, elle doit théoriquement l'être aussi pour les autres types d'utilisation du sol (industrie, équipements, etc...).</p> <p>Une autre hypothèse vient structurer ce travail, qui est celle de l'équivalence de l'emprise au sol, en termes d'artificialisation, d'un nouvel habitant et d'un nouvel emploi.</p> <p>Pour l'ensemble de l'activité humaine, c'est-à-dire les habitants et l'emploi, on renvoie donc à un coefficient unique, se basant initialement sur les densités de la population. (...)</p>			
Tableau 4 : Coefficients de densité projetés selon l'armature urbaine au Grand-Duché de Luxembourg			
ARMATURE URBAINE	COEFFICIENT DE DENSITÉ		
AGGLO CENTRE	4		
RÉGION SUD	4		
NORDSTAD	2.67		
CENTRES DE DÉVELOPPEMENT ET D'ATTRACTION	2		
COMMUNES ENDOGÈNES	1		
3.3 CALCUL DE L'ACTIVITÉ HUMAINE PROJETÉE SUR LA PÉRIODE 2020-2035 ET DE SES BESOINS EN SURFACES À L'ÉCHELLE COMMUNALE			
<p>(...) Ce sont en moyenne environ 13 300 habitants et environ 10 000 nouveaux emplois qui devraient être accueillis annuellement dans le pays d'ici à 2035. (...)</p> <p>Ainsi, on obtient, pour l'année 2035 une projection de la valeur exprimant le nombre total d'emplois et de résidents pour chaque commune, pondérée par un indice de densité. (...)</p>			

4. SEUILS THÉORIQUES MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL À L'ÉCHELLE DES COMMUNES PAR AN À HORIZON 2035

COMMUNE	ARMATURE URBAINE	SEUIL MAXIMAL D'ARTIFICIALISATION, EN HA ET PAR AN	SEUIL MAXIMAL D'ARTIFICIALISATION, EN HA Zeitraum 2023-2035 (13 Jahre)
Aerezndallgemeng	endogène	0,38 ha	4,94 ha

Laut einer aktuellen Analyse der Potenziale des PAG sind rund 20,8 ha noch verfügbar innerhalb von PAP „nouveau quartier“ (reduziert auf die *“terrains non artificialisés“*). Zusätzlich sind noch 1,5 ha als ZAD verfügbar.

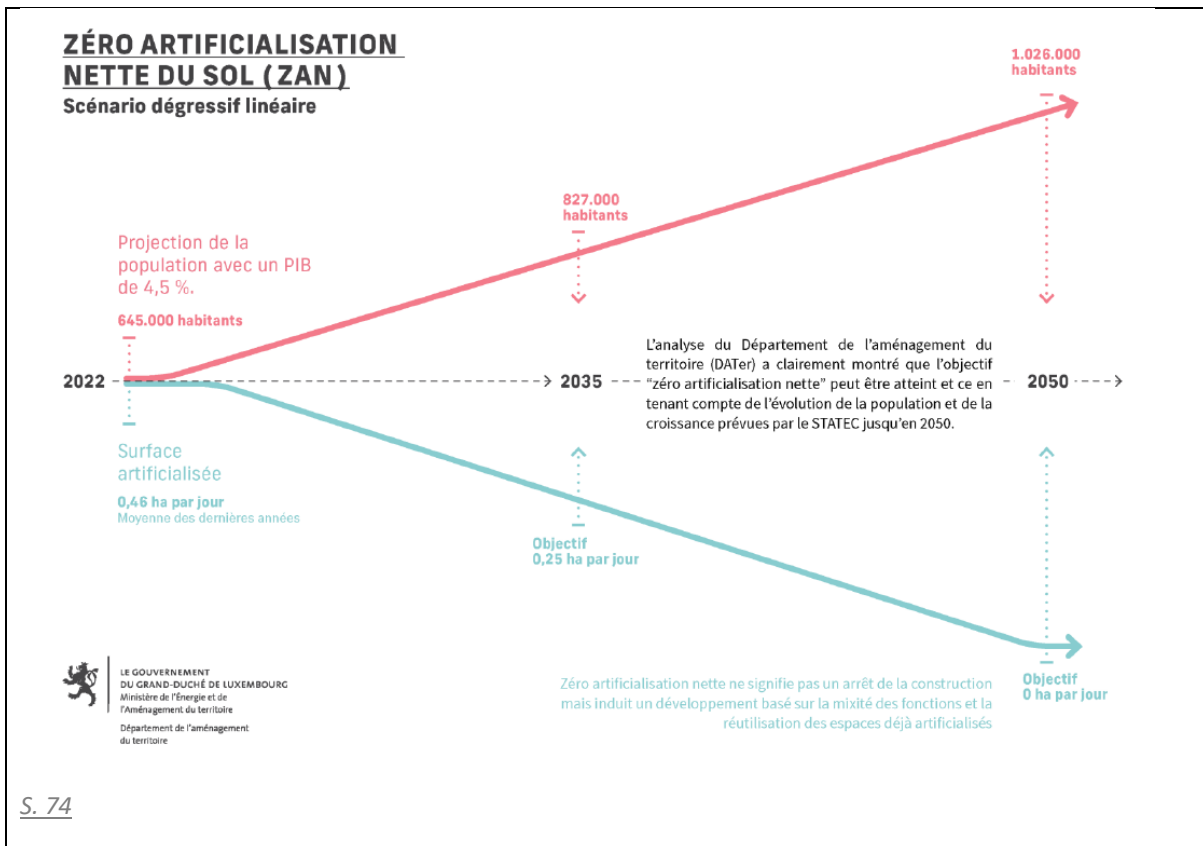
Flächen des PAG :	
Flächen PAP NQ	20,8 ha
Flächen ZAD	1,5 ha

Mit dem vorgegeben Bodenverbrauchswert von 0,38 ha / Jahr, wären damit die PAP NQ erst in rund 55 Jahren entwickelt. Etwa 4 Jahre später wären auch die ZAD-Flächen entwickelt.

Zusätzlich hierzu, wären noch zahlreiche nicht genutzte Baulücken im PAP „*quartier existant*“ verfügbar (diese wurden im Rahmen dieser Stellungnahme keiner genaueren Analyse bzw. Quantifizierung unterzogen). Laut Angaben aus den *fiches de présentation* aus der letzten Modifikation des PAG (2021) sind in den 6 Ortschaften der Gemeinde insgesamt rund 112 ha als PAP „*quartier existant*“ ausgewiesen, mit Potenzial für rund 1000 zusätzliche Einwohner.

- ⇒ Diese Diskrepanz gilt es bei der weiteren Behandlung dieser Thematik zu beachten
- ⇒ (Es sei angemerkt, dass bei der letzten Revision des PAG nach dem Gesetz ACDU 2004 der Bodenverbrauch ja auch schon im Rahmen der SUP (Vorgabe national 1ha/Tag (Basis *plan national développement durable*) geprüft wurde).

Ab dieser Stelle sind wieder die Auszüge aus dem Hauptdokument PDAT2023 synthetisiert und kommentiert (ab S.76).



Continuer à se développer dans le respect de la réduction de l'artificialisation du sol S. 77

- planifier autrement et de développer une nouvelle culture du développement urbain
- reconverter les zones sous-utilisées et de développer davantage la mixité des fonctions
- multifonctionnalité au niveau de l'utilisation du sol, en combinant plusieurs affectations, et au niveau des bâtiments (lycée et logement, utilisation des toitures, etc.)
- Enfin, il est à souligner que l'objectif de tendre vers la zéro artificialisation nette du sol à partir de l'horizon 2050 n'implique pas forcément qu'aucune nouvelle terre ne pourra être artificialisée. Par contre si elle l'est, une surface équivalente devrait être descellée et renaturée. Ce mécanisme devrait toutefois être appliqué avec parcimonie étant donné que le descelllement est un processus coûteux et que la renaturation prend des dizaines d'années pour que le développement naturel atteigne un niveau de qualité similaire à la situation d'avant-artificialisation.

- ⇒ Eine der Kernfragen stellt sich hier, ob der projizierte Zuwachs an Einwohnern und Arbeitsplätzen von allen Instanzen bzw. auch den Gemeinden gewollt ist.
- ⇒ Eine große Herausforderung stellt sich ebenfalls in der Frage: wie kann die zusätzliche Dichte situationsangepasst verträglich ausgestaltet werden? Qualität der Dichte!? Qualität der Mischnutzung
Bewahrung der Lebensqualität der aktuellen und zukünftigen Einwohner
- ⇒ Zusätzliche Dichte durch Ausbreitung im Raum, zweidimensional oder dreidimensional, mit unterschiedlichen Auswirkungen → Anforderungen an Planungen steigen
- ⇒ sinnvolle Nachverdichtung im Bestand, Umnutzung von vorhandenen Kubaturen im ländlichen Bereich (Hofstrukturen, landwirtschaftliche Gebäude mit den entsprechenden Wohngebäuden),
Nachverdichtung auf großen Grundstücken - hinsichtlich Bewahrung der Lebensqualität der Bewohner
- ⇒ In beiden Fällen hohes Konfliktpotenzial, Druck auf alle Bereiche steigt, teilweise mit Vor- und Nachteilen (Wirtschaft, mehr kritische Masse, weniger Raum, muss funktionieren), sozialer Frieden, Druck auf Grünräume in den Ortschaften
- ⇒ Test über Pilotprojekte an unterschiedlichen Konstellationen (Ländlich, städtisch, terrain artificialisé / terrain non articialisé, CDA, endogen, etc.) -> Monitoring

La gestion commune des potentiels de développement à l'échelle intercommunale et régionale S. 78

- Dans la pratique, l'attribution quantitative des seuils maximaux d'artificialisation nette du sol pourrait être définie à l'échelle intercommunale, voire régionale. Ainsi, plusieurs communes pourraient définir des stratégies de développement territorial communes et répartir ce seuil à une échelle intercommunale. Elles

<i>pourraient aussi s'associer pour développer un projet commun d'une envergure dépassant le potentiel d'une seule commune.</i>
<p>⇒ In der Praxis schwierig vorstellbar</p> <p>⇒ Wie erfolgt die Umsetzung?</p> <p>⇒ Wie sind die Gemeinden eingebunden?</p> <p>⇒ Welche Rechte besitzen die Gemeinden?</p> <p>⇒ Muss auf freiwilliger Basis funktionieren!</p>
<p>La gestion nationale et régionale des potentiels de développement économique <u>S. 78-79</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Outre des raisons techniques et infrastructurelles, la volonté politique locale ou des projets de propriétaires fonciers peuvent en contrecarrer la mise en œuvre. Pour cette raison, un monitoring détaillé de la mise en œuvre du PSZAE devra être mis en place pour ainsi identifier le « potentiel perdu » du PSZAE.</i> ▪ <i>Enfin, à l'image de la redéfinition des seuils maximaux d'artificialisation du sol à l'échelle intercommunale ou régionale, des contingents nationaux et régionaux pourraient être établis pour les différents secteurs d'activité.</i>
<p>⇒ Definitiv wichtig, dass entsprechende Flächen für nicht mit der Ortschaft kompatible Betriebe in den PSZAE Zonen vorgehalten werden müssen</p> <p>⇒ Auch hier progressive Planung und nicht warten bis es zu spät ist</p> <p>⇒ Nationale Kontingente zu befürworten, dürfen nicht von Gemeindegkontingenten „abgeknabbert“ werden</p>

<p>3.2.5. DES STRATÉGIES ADAPTÉES AUX DIFFÉRENTS TERRITOIRES <u>S. 79</u></p>
<p>⇒ (Kapitel als Überleitung zu Kapitel 3.3. an sich unnötig bzw. an anderen Stellen auch nicht entsprechend angewendet)</p>

<p>3.3 UNE STRATÉGIE TERRITORIALE RENFORÇANT LES TERRITOIRES RURAUX DANS LEUR RÔLE FONDAMENTAL DE TERRITOIRES-RESSOURCES <u>S.80-82</u></p>
<p>3.3.1. LA RURALITÉ EST UN CHANTIER D'AVENIR, DE MULTIPLES PISTES SONT À DÉVELOPPER <u>S. 80-81</u></p>
<p>⇒ Beschriebenen Ansätzen (im Sinne von Best-practice) kann grundsätzlich zugestimmt werden, wie bei anderen Punkten schon formuliert kommt es je nach Situation auf die richtige Abwägung an</p>
<p>3.3.2. LES VILLAGES EN TANT QUE POINTS D'ANCRAGE DE LA SOCIÉTÉ RURALE DE DEMAIN <u>S. 81-82</u></p>
<p>⇒ wichtig für die regionale Identität, Förderung der soziale Zusammengehörigkeit</p>

<p>3.4. UNE STRATÉGIE TERRITORIALE PERMETTANT AUX TERRITOIRES URBAINS DE GARANTIR LEUR QUALITÉ DE VIE <u>S.83-89</u></p>
<p>3.4.1. À L'ÉCHELLE DES VILLES ET DES AGGLOMÉRATIONS, LE CONCEPT DE LA VILLE DU QUART D'HEURE S'ÉTABLIT PAR LE RÔLE PREMIER DES ESPACES PUBLICS <u>S. 83-86</u></p>
<p>⇒ für ländliche Gemeinden nicht zutreffend</p>
<p>3.4.2. POUR QUE LA VILLE DENSE SOIT DÉSIRABLE, IL FAUT PRENDRE EN COMPTE TOUS LES FACTEURS DE QUALITÉ <u>S. 86-90</u></p>
<p>⇒ für ländliche Gemeinden nicht zutreffend</p>

<p>3.5 UNE STRATÉGIE TERRITORIALE PERMETTANT AUX TERRITOIRES PÉRIURBAINS DE SE RÉINVENTER <u>S.90-91</u></p>
<p>⇒ Nicht direkt relevant für Gemeinde</p>

3.6 UNE STRATÉGIE POUR UNE RÉUTILISATION RATIONNELLE DES SURFACES DÉDIÉES AU STATIONNEMENT S.91-92

S.91-92

- ⇒ (Wirkt ein bisschen als Anhängsel)
- ⇒ Aerenzdallgemeng: nicht direkt relevant für ländliche Gemeinde, eher für städtische / dicht besiedelte Bereiche, nichtsdestotrotz sollte sich gegenüber innovativen Lösungen für die Unterbringung von Autos nicht verschlossen werden, da vielerorts parkende Autos im Straßenraum stehen und in den PAP NQ viele Parkplätze vorgehalten werden müssen und damit weniger Fläche für Wohnungen zur Verfügung steht

3.7 LE LEITBILD 2050 POUR UN TERRITOIRE RÉILIENT ET DÉCARBONÉS S.92-94

Sous forme de carte globale, le Leitbild 2050 illustre la vision pour un territoire décarboné et résilient à l'échelle nationale :

- les maillages bleu-vert-jaune,
- l'armature urbaine
- la concentration du développement,
- les agglomérations entourées de ceintures vertes mais également
- les principales voies de communication en mettant l'accent sur les liaisons de transport public durable entre les principaux pôles de développement qui se basent sur le PNM2035

Un territoire résilient grâce à la préservation du socle naturel S.93

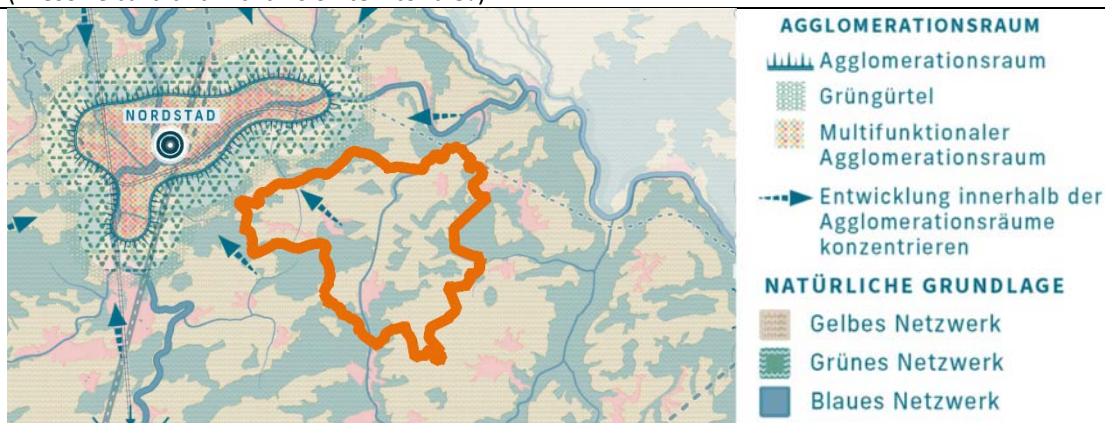
- La ressource eau par le maintien de la diversité des fonctions des cours d'eau et la gestion concertée des nappes phréatiques ;
- Les ressources nourricières par un usage et multifonctionnels des territoires agricoles, horticoles et viticoles;
- La ressource naturelle à travers de forêts multifonctionnelles (biodiversité, protection des risques naturels, sylviculture, loisirs, etc.), d'une biodiversité améliorée et renforcée et des paysages préservés et valorisés. –

Un territoire décarboné grâce à une concentration du développement S.93

- une cohésion sociale et territoriale garantie grâce à un développement polycentrique ;
- des centralités disposant de la taille critique avec une offre adéquate en équipements et services par des liaisons de mobilité durables et performantes ;
- des agglomérations multifonctionnelles traversées par les maillages bleu, vert et jaune ;
- des villages attractifs disposant de services de proximité ;
- des quartiers multifonctionnels et mixtes promouvant la ville du quart d'heure ;
- une économie réinventée qui accompagne la transition. - Un territoire résolument tourné vers ses voisins en tant que partenaires actifs
- une coopération renforcée de part et d'autre des frontières grâce à une coopération approfondie à tous niveaux et aux zones fonctionnelles transfrontalières envisagées ;
- une continuité transfrontalière des réseaux nationaux bleu, vert et jaune

⇒ entsprechende in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Inhalte hier nochmal synthetisch aufgelistet und z.T. anhand der Leitbildkarte dargestellt

⇒ (wieso Leitbild und nicht vision territoriale?)



⇒ Aerezdallgemeng: Natürliche Grundlagen: gelbes, grünes, blaues Netzwerk [S.94](#)

NOMENCLATURE [S. 95-97](#)

- ⇒ Wieso *nomenclature* an dieser Stelle?
- ⇒ Ein Glossar mit Begriffserklärungen bzw. Relationen der einzelnen Bausteine untereinander (mit graphischer Aufbereitung) erschiene sinnvoll.

4. UNE DÉCLINAISON DE LA STRATÉGIE AUX DIFFÉRENTES ÉCHELLES DU TERRITOIRE [S.98-194](#)

4.1 LA GRANDE RÉGION ET L'AIRE FONCTIONNELLE TRANSFRONTALIÈRE [S.98-109](#)

⇒ Siehe „espaces d'action“

4.2. LES ESPACES D'ACTION NATIONAUX ET TRANSFRONTALIERS [S.109-116](#)



- ⇒ Aerezdallgemeng: grenzübergreifender Raum Mellerdall-Our-Südeifel, ländlich geprägter Handlungsraum Mellerdall
- ⇒ Keine direkte Grenzlage, übergeordnete Relationen zu Natur- und Landschaftsräumen bzw. Schutzgebieten

4.2.1. LES ESPACES D'ACTION À DOMINANTE URBAINE ET PÉRIURBAINE [S.112-116](#)

MESURES SOUTENANT LA MISE EN ŒUVRE DES OBJECTIFS ET STRATÉGIES DU PDAT2023 [S.115-116](#)

- ⇒ Unterkapitel nicht ganz nachvollziehbar, wieso kein entsprechendes Kapitel für ländliche Räume?
- ⇒ (kein 4.2.2 ?)

4.3., 4.4, 4.5, 4.9, 4.10, 4.11, 4.12, 4.13, 4.14 .LES ESPACES D'ACTION [S.117-1145, 167-194](#)

⇒ Nicht auf Gemeinde bezogene Aktionsräume

4.6 LES ESPACES D'ACTION À DOMINANTE RURALE EN GRANDE PARTIE TRANSFRONTALIERS [S.146-148](#)

⇒ Aerezdallgemeng: nicht Teil der Kooperation der Naturparke : Mellerdall-Our-Südeifel



S.148

⇒ Keine Zuordnung der Gemeinde zu einem grenzüberschreitenden Handlungsraum (wegen Naturpark)

4.8 ESPACE D'ACTION « MËLLERDALL » S.160-166

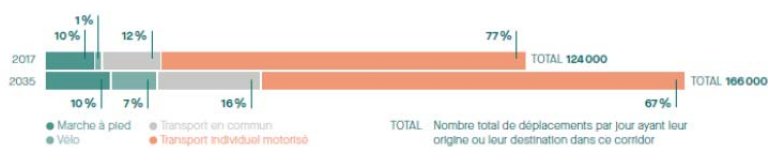
- CHIFFRES-CLÉS ET MODAL SPLIT S.161

CHIFFRES-CLÉS ET MODAL SPLIT

Le tableau ci-dessous présente des chiffres-clés pour l'espace d'action tel que proposé par le PDAT.

13 communes Beaufort, Bech, Berdorf, Consdorf, Echternach, Fischbach, Heffingen, Larochette, Nommern, Reisdorf, Rosport-Mompach, Vallée de l'Ernz, Waldbillig				
Superficie (km ²)	Habitants 01.01.2022	Densité (hab./ km ²)	Population en % de la population totale du GDL	Croissance population 2002-2022
310,90	30 131	97	4,7 %	42,7 %
Emplois (commune de travail, 2020)	Emplois en % des emplois totaux au GDL	Croissance emplois 2002-2020	Taux de chômage 01.01.2021	
9 703	2,0 %	65,4 %	5,7 %	
Potentiel foncier disponible total	Taux d'artificialisation	Projection évolution de la population		
		pour 2035	pour 2050	
360 ha	8,0 %	35 000	41 000	

Le Plan national de mobilité cible pour cet espace d'action une redistribution des modes de transport à l'horizon 2035 tel que repris dans le tableau ci-dessous.



Source PNM2035 p.161

- PNM 2035 S.161 → (hier könnte man sich die Frage stellen wieso der Korridor N11 nicht thematisiert wird, im Vgl. zu bspw. Espace d'action Eislek; Corridor N12 und N7)''

- GOUVERNANCE S.161-162 Natur- & Geopark Mëllerdall, NGPM

- L'espace d'action transfrontalier des parcs naturels de l'Our et du Mëllerdall avec le Naturpark Südeifel (RLP-LU)

- ENJEUX ET DÉFIS S.163-164 *La majorité de l'espace d'action faisant partie du milieu rural, les enjeux principaux sont la **revitalisation ainsi que la redynamisation des centres des villages** et le **maintien des services et des commerces de proximité** tout en **préservant le patrimoine villageois**. Dans ce contexte, afin d'atteindre une masse critique et de profiter de possibles synergies, le PDAT2023 met l'accent sur la **concertation et la coordination transfrontalière** en matière de développement territorial et d'accès aux services et équipements en proposant des **solutions pour surmonter les potentiels obstacles administratifs et juridiques** dans le cadre d'une **coopération transfrontalière renforcée** et de la réalisation de projets concrets.*

- Le diagnostic territorial effectué en 2020-2021 en vue de la réorientation du parc naturel germano luxembourgeois s'est penché sur les forces et faiblesses de l'espace et a formulé des recommandations d'actions dans plusieurs domaines afin de relever les principaux enjeux et défis auxquels il est ou sera confronté :

- développement régional transfrontalier,
- protection de la nature et des paysages,
- tourisme et loisirs,
- communication et éducation au développement durable.

Conformément à l'approche retenue pour le PDAT2023, les enjeux majeurs d'un point de vue de l'aménagement du territoire concernent deux domaines :

DÉVELOPPEMENT RÉGIONAL TRANSFRONTALIER	PROTECTION DE LA NATURE ET DES PAYSAGES
Maîtrise du mitage des paysages à caractère rural notamment du côté luxembourgeois et eu égard au développement démographique soutenu	Amélioration de la coordination transfrontalière dans la gestion des espaces protégés
Amélioration de la connexion aux transports en commun pour l'ensemble de l'espace d'action	Frein à la fragmentation du paysage, notamment du côté luxembourgeois
	Frein à la perte de la biodiversité, notamment du côté luxembourgeois

Afin de ne pas accentuer le déséquilibre du marché foncier et des disparités territoriales dans cet espace d'action transfrontalier, le PDAT2023 ambitionne une meilleure coordination au niveau transfrontalier, tant en ce qui concerne le développement de l'habitat que des terrains à bâtir.

PERSPECTIVES [S.165-166](#)

Le Natur- & Geopark Mëllerdall, NGPM" [S.165](#)

- L'obtention du label UNESCO Global Geopark en 2022 engage nécessairement une implication forte du NGPM dans le réseau international de l'UNESCO. Le statut de parc naturel étant limité à dix ans, les travaux préparatoires en vue du renouvellement du statut du NGPM prévu pour 2026 sont à entamer dès à présent avec notamment la réalisation d'une nouvelle étude détaillée à partir de 2024. Ce moment constitue également l'occasion pour une éventuelle adaptation du périmètre du NGPM : une adhésion des communes de Reisdorf, ayant actuellement le statut de partenaire, et de la Vallée de l'Ernz est considérée comme opportune d'un point de vue de l'aménagement du territoire.
- Le PDAT2023 ambitionne un **renforcement du rôle de conseiller** et de coordination du NGPM en ce qui concerne les **questions liées au développement territorial**. Dans ce contexte, une piste d'action concrète consiste notamment dans **l'établissement d'une vision territoriale** pour la région. Cette démarche **tiendra compte des initiatives de coopération territoriale actuelles et des études locales, régionales et nationales ainsi que transfrontalières** déjà menées pour le développement de ce territoire, telles que les stratégies LEADER. Des **projets phares** seront à décliner sur le territoire.
- Enfin, les activités menées par le NGPM en matière de coopération transfrontalière seront renforcées notamment via sa participation à la zone fonctionnelle « Mëllerdall-Our-Südeifel

La zone fonctionnelle transfrontalière des parcs naturels « Mëllerdall-Our-Südeifel » [S.166](#)

- Dans une première phase, la démarche visée par le PDAT2023 consiste dans l'élaboration d'une **stratégie opérationnelle** suivie de la mise en place d'un système de gouvernance. La seconde phase sera davantage opérationnelle avec la mise en œuvre de la stratégie, notamment dans le cadre du programme Interreg VI A Grande Région 2021-2027 avec pour objectif l'initiation de projets concrets.
- Le **diagnostic territorial** effectué dans le cadre de la réorientation du parc naturel germano luxembourgeois propose d'ores et déjà des **idées de projets** : une **coopération renforcée dans le cadre de partenariats fluviaux**, une **gestion commune des sites Natura 2000**, une **meilleure concertation pour concilier protection de la nature et tourisme** ou encore une **candidature en tant que UNESCO Global Geopark transfrontalier**.
- La démarche retenue veillera à assurer, d'une part, une articulation adéquate avec le parc naturel germano-luxembourgeois et, d'autre part, la cohérence et la **mise en évidence de synergies et complémentarités avec les zones fonctionnelles avoisinantes** : Entwicklungskonzept Oberes Moseltal (EOM) dans le sud et région trinationale « Eifel-Ostbelgien-Éislek » dans le nord.

- ⇒ Aerenzdallgemeng mit direkterem Bezug zu nationalem CDA Nordstad bzw. regionalen CDA Mersch und Junglinster als zu Echternach → entsprechende Zuweisung zum Aktionsraum Mëllerdall bleibt zu prüfen!
- ⇒ (eine Darstellung des *espace d'action* mit den betroffenen Gemeinden wäre eventuell sinnvoll)

5. OUTILS ET MESURES <i>S.195-237</i>
5.1 UNE ÉVOLUTION NÉCESSAIRE DES OUTILS EXISTANTS <i>S.195-210</i>
5.1.1. LE PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE, PDAT <i>S.196-198</i>
<i>une piste intéressante consisterait à étudier la possibilité de prévoir l'instauration d'un document d'urbanisme national qui instaure un rapport de compatibilité.</i>
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ beschriebenes zusätzliches nationales Instrument zur Kompatibilität der nationalen Vorgaben mit den kommunalen Festlegungen – in Bezug auf die Größe des Landes nicht zu „überfrachten“ – bzw. auch hier auf die Bedürfnisse und Funktionsweisen der Gemeinden und der gemeindlichen Planungsinstrumente (PAG, PAP) eingehen ⇒ Umsetzung über POS und PDS ausreichend wenn richtig angewandt in Abstimmung mit den Gemeinden!?
5.1.2. LES PLANS DIRECTEURS SECTORIELS, PDS <i>S.198-201</i>
<i>les PDS devraient avoir une nature prospective, en plus de la fonction purement prescriptive</i>
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ PDS auch prospektiv anstatt nur reglementarisch bzw. reglementarischer Charakter müsste so einfach wie möglich und so aufwendig wie nötig - einfach anpassbar - sein, um flexibel auf neue Entwicklungen oder Bedürfnisse eingehen zu können – Einbeziehung Gemeinden und andere betroffene Ministerien (Umwelt, Innen, ...) = Voraussetzung ⇒ Auf Basis der beschriebenen <i>armature urbaine</i> möglichst schnell Bestandsanalyse der ausgewiesenen PSZAE und PSL Zonen vornehmen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit / Ausrichtung und eventuelle neue Standorte suchen / finden ⇒ Aerezndallgemeng: siehe Ausführungen zu PSZAE bzgl. Thematik: Standortsuche für nicht kompatible Betriebe in Ortschaften suchen
<i>Le PDS « zones d'activités économiques » (PSZAE) ne permet guère de contenir l'éparpillement de zones d'activités économiques communales</i>
<ul style="list-style-type: none"> ⇒ von „éparpillement“ kann kaum die Rede sein, aus Erfahrung der Gemeinde waren die Entwicklungsmöglichkeiten zur Ausweisung neuer Flächen durch die europäischen und nationalen Vorgaben bei der letzten Revision des PAG durch die zuständigen Ministerien (Innen- und Umwelt) sehr eingeschränkt ⇒ wie erwähnt soll auf Basis einer Bedarfsanalyse vorschauend geplant werden hinsichtlich Anpassung / Neuausweisungen des PSZAE
<i>Des modifications de fond des PDS « primaires » pourraient donc être prévues, hormis les modifications « classiques » relatives à la seule partie graphique, pour tenter de renforcer l'effectivité juridique, voire de redéfinir la philosophie inhérente des PDS.</i>
⇒ Wäre zu prüfen
<i>Les PDS « secondaires » devraient selon toute vraisemblance également être modifiés, ne serait-ce que pour des raisons d'actualisation.</i>
⇒ Grundsätzlich zu befürworten
<i>Si l'option était retenue de procéder à l'élaboration de PDS ayant trait à de nouvelles thématiques (par exemple, certains types d'infrastructures), les objectifs y relatifs contenus dans la législation concernant l'aménagement du territoire devraient être complétés.</i>
⇒ Ausweitung auf andere Bereiche erscheint vernünftig im Sinne einer übergeordneten sektoriellen Planung, Voraussetzung: enge Abstimmung mit den Gemeinden
5.1.3 LES PLANS D'OCCUPATION DU SOL, POS <i>S.202-204</i>
<i>Depuis la loi précitée du 17 avril 2018, le POS n'est toutefois plus forcément cantonné au rôle de simple instrument d'exécution du PDS mais peut intervenir localement de manière « autonome ». Il peut ainsi être modulé en définissant au minimum le mode d'utilisation du sol, voire un schéma directeur, et en allant au besoin jusqu'à définir l'ensemble des règles urbanistiques similaires à celles prévues par un Plan d'aménagement particulier (PAP) « nouveau quartier ». I</i>
<i>À cela s'ajoute le fait que, du point de vue des effets juridiques, le POS modifie de plein droit – sous l'empire de la législation actuelle – les projets et plans d'aménagement général ainsi que, le cas échéant, les projets et plans d'aménagement particulier qui couvrent les mêmes fonds</i>
<i>En tant qu'instrument réglementaire le plus fort de l'aménagement du territoire, le POS pourrait être utilisé plus systématiquement dans le cadre de la mise en œuvre des PDS d'une part et en tant qu'instrument « autonome » d'autre part</i>

<p><i>Au vu de ce qui précède, une modification de la législation existante, et plus particulièrement des objectifs de cette dernière, peut constituer une piste intéressante pour déterminer le champ d'intervention des POS « autonomes ».</i></p>
<p>⇒ Wenn nationale Interesse für POS besteht, sollte dieser immer in enger Abstimmung mit den Gemeinden ausgearbeitet werden, Kenntnis der lokalen Gegebenheiten, eventuell auch über PAG / PAP NQ gleiches Ziel möglich, ⇒ Staat und Gemeinde sollen hier geschlossen vorgehen</p>
<p>5.1.4. LES CONVENTIONS DE COOPÉRATION TERRITORIALE ÉTAT-COMMUNES S.204</p>
<p>⇒ Über Naturpark abgedeckt</p>
<p>5.1.5. LES PARCS NATURELS, PN S.205-208</p>
<p>une analyse comparative avec les parcs naturels d'autres pays européens que le volet de l'aménagement du territoire est moins développé dans les parcs naturels luxembourgeois que, par exemple, chez leurs homologues wallons et français</p>
<p>l'innovation et l'expérimentation de pratiques nouvelles en dehors des routines déjà instaurées pourraient constituer un rôle intéressant à développer par les parcs naturels.</p>
<p>Renforcer le rôle de conseil des parcs naturels en matière d'aménagement du territoire S.206-207 les parcs naturels pourraient procéder à l'élaboration de visions territoriales</p>
<p>es parcs naturels pourraient soutenir les acteurs locaux et notamment les communes lors de l'implémentation des objectifs du PDAT2023 et de l'élaboration de projets d'aménagement du territoire ils pourraient : 1° mettre à disposition leur capacité d'analyse en matière d'identification du patrimoine bâti et architectural à préserver, 2° apporter leur conseil lors de l'élaboration d'une image directrice orientant de futures planifications afin de garantir une meilleure articulation des nouveaux quartiers et des anciens, 3° contribuer à l'élaboration d'une stratégie de préservation du patrimoine.</p>
<p>⇒ Gemeinde offen für Förderung der regionalen Zusammenarbeit, ⇒ Kosten-Nutzen im Auge zu behalten, kein unnötiges Papier produzieren, ⇒ wichtig bleibt Umsetzung, Fokus auf lokalen Kontext, Einbeziehung der Gemeinden bei Ausarbeitung, z.T. aktuell wünschenswert stärkere Information zur Arbeit des Naturparks ⇒ genannte Kompetenzbereiche: <i>patrimoine</i>, fraglich, ob dies nicht ausreichend durch INPA abgedeckt ist</p>
<p>Renforcer le rôle des parcs naturels pour les processus participatifs S.207-208</p>
<p>⇒ Naturparke in Bezug auf Partizipation, zu achten eventuelle Überschneidungen bspw. mit LEADER Initiative</p>
<p>Renforcer le rôle de conseil des parcs naturels en vue de la transition énergétique S.208 les parcs naturels pourraient être amenés à apporter leur conseil lors de l'arbitrage nécessaire pour l'intégration paysagère d'infrastructures pour la production d'énergies renouvelables dans le respect de la préservation du patrimoine naturel.</p>
<p>⇒ Grundsätzlich gute Idee, enge Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden jedoch unerlässlich, da diese über andere (Projekt-) Informationen verfügen ⇒ Bedeutet jedoch auch: Aufstockung der Ressourcen eines Naturparkteams (Finanzierungsfestlegung bleibt zu verhandeln)</p>

<p>5.1.6. LES PLANS D'AMÉNAGEMENT GÉNÉRAL, PAG S.208-209</p>
<p>statut juridique du PDAT est en proie aux évolutions de la jurisprudence suite aux constants changements du cadre législatif et que les objectifs de la loi précitée du 17 avril 2018 ne sont pas suffisamment précis</p>
<p>sous le prétexte du droit constitutionnel de l'autonomie communale, les communes ont tendance à ne planifier qu'au niveau local sans forcément tenir compte des intérêts régionaux (et transfrontaliers) voire des stratégies de planification territoriale nationale</p>
<p>⇒ Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden stärken</p>
<p>Pour que l'approche de planification communale prenne davantage en compte les stratégies nationales, certaines adaptations de la législation applicable en matière d'aménagement communal et de développement urbain ainsi que de certains règlements grand-ducaux y relatifs pourraient s'avérer nécessaires. L'étude préparatoire devrait davantage prendre en compte les objectifs et stratégie du PDAT2023 ainsi que leur respect de ceux-ci dans la partie réglementaire des PAG, à savoir les parties écrite et graphique. Finalement, une réévaluation régulière de l'évolution locale par rapport aux objectifs et stratégies nationales pourrait être imposée, notamment en ce qui concerne les potentiels de développement.</p>
<p>⇒ Enge Abstimmung mit Innenministerium notwendig,</p>

- ⇒ EP wurde rezent entschlackt, soll nicht wieder zum Papiertiger werden
- ⇒ Mit der geringeren Anzahl an Zielsetzungen erscheint der Aufwand geringer, wichtig bleiben Gewichtung und Abwägung je nach räumlicher Lage bzw. räumlichen Einschränkungen und zugewiesener Rolle der Gemeinde(n)

5.1.7. UN ORGANE CONSULTATIF, LE CONSEIL SUPÉRIEUR DE L'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE, CSAT
S.210

- ⇒ Grundsätzlich einverstanden

5.2 DE POTENTIELS NOUVEAUX OUTILS ET MESURES S.211-236

5.2.1. OBJECTIF POLITIQUE 1 RÉDUCTION DE L'ARTIFICIALISATION DU SOL S.212-213

La limitation du potentiel de développement communal à douze ans S.212

Pour rendre l'armature urbaine du PDAT2023 plus effective, une piste intéressante pourrait consister à limiter le potentiel de développement démographique et économique aux surfaces constructibles nécessaires pour les douze années suivant la modification du PAG, exception faite de l'identification de surfaces constructibles nécessaires pour assurer l'exécution des plans directeurs sectoriels et des plans d'occupation du sol. Les zones constructibles restantes pourraient alors être superposées d'une zone d'aménagement différé (ZAD). La définition du potentiel nécessaire devrait se baser sur les seuils maximaux par commune définis dans le cadre de l'armature urbaine. Ainsi, une commune disposant d'un potentiel trop important soumettrait le surplus de potentiel à une ZAD tout en priorisant les localités présentant une bonne accessibilité et une bonne centralité et en respectant le principe du développement concentrique et cohérent.

Selon toute vraisemblance, un tel système suppose, d'une part, une modification législative afin de prévoir une procédure applicable en l'espèce et, d'autre part, la nécessité de prévoir un rapport de compatibilité entre les seuils théoriques maximaux d'artificialisation du sol et les PAG des communes.

- ⇒ Letzte Revision auch keine Erweiterung vorgenommen / Bodenverbrauch PNDD als Orientierungswert
- ⇒ Wie restriktiv soll dies umgesetzt werden, Orientierungswert, Vorgabe?
- ⇒ *DATer 16.12.2022 : Complément d'information concernant le projet de programme directeur d'aménagement du territoire : « Concernant l'annexe II du projet de PDAT 2023 relative à la définition de seuils communaux maximaux d'artificialisation du sol, il est à préciser que cette annexe constitue une orientation pour les communes et qu'elle n'est pas contraignante. »*
- ⇒ Auch hier bleibt zu klären, was die « orientation » in der Anwendung bedeutet.

Les Transferable Development Rights (TDR), un outil de planification alliant développement et préservation du sol S.213

- ⇒ Interessanter Ansatz, mehr Infos, wie und wo funktioniert dieses System im Ausland? was sind die Erfahrungen – Infoveranstaltung / Workshop mit Gemeinden zu diesem Thema!?

5.2.2. OBJECTIF POLITIQUE 2 CONCENTRATION DU DÉVELOPPEMENT AUX ENDROITS LES PLUS APPROPRIÉS S.214-217

Une plus grande efficacité de l'armature urbaine S.214

Rendre l'armature urbaine effective et potentiellement « contraignante » nécessite certainement de modifier un ensemble de législations ayant un effet sur l'organisation du territoire. En effet, la jurisprudence ayant trait à la possibilité d'invoquer des arguments tirés du Programme directeur au niveau du PAG a constamment évolué au cours des deux dernières décennies, de sorte qu'il conviendra de voir, une fois le PDAT2023 approuvé, dans quelle mesure le cadre législatif devra être réformé pour que ses objectifs produisent des effets réels et qu'une certaine sécurité juridique soit garantie. Plusieurs pistes pourraient ainsi être poursuivies dans ce cadre :

- un renforcement du rôle des CDA dans le cadre des finances et investissement publics à impact territorial ;
- une adaptation des politiques de subventionnement des communes à impact territorial en fonction de l'armature urbaine ;
- un ancrage de l'armature urbaine dans les stratégies de développement territorial des PAG des communes et un frein aux développements contraires dans les localités rurales ;
- un ancrage de la nouvelle armature urbaine dans chacune des politiques sectorielles à impact territorial ;
- - etc.

- Si de telles adaptations se faisaient, elles devraient préférentiellement être réalisées selon un phasage à déterminer en amont avec l'ensemble des acteurs concernés.
⇒ Wie restriktiv soll dieser „ <i>ancrage</i> “ ausfallen?
La mixité des fonctions et la ville du quart d'heure S.214-215 Les PAG peuvent judicieusement localiser les activités inductrices d'intensité (Daseinsvorsorge), puis veiller à la continuité et à la qualité des espaces publics les reliant entre eux. Les PAG peuvent aussi articuler les différentes densités et mixités pour réaliser une ville compacte, verte et mixte, conformément à la Charte de Leipzig sur la ville européenne durable.
⇒ Ville du quart d'heure: Idee gut, wichtig für künftige Generationen ⇒ Nicht direkt für ländliche Gemeinden bestimmt aufgrund fehlender Dichten und Nutzungsmischungen
La désignation de zones mixtes (habitat, services, économie et loisirs, devrait être systématisée aux endroits propices à une forte mixité des fonctions, sous réserve de préserver les logements des nuisances. À terme, il pourrait être nécessaire d'interdire des densités trop faibles dans certains secteurs stratégiques particulièrement bien desservis par les transports publics.
⇒ Für ländliche Gemeinden nicht zutreffend, die historischen Dorfszentren sind in der Regel im PAG mit höheren Dichten und Nutzungsmischung belegt ⇒ eher für städtische Bereiche
définissant le nombre minimal et maximal d'emplacements de stationnement en fonction du mode d'utilisation du sol et, le cas échéant, en fonction de la qualité du transport public
⇒ möglich für städtische Bereiche ⇒ schwierige Umsetzung für ländliche Gemeinden
Les parkings groupés sous forme de « silos » devraient être privilégiés par rapport : aux parkings souterrains, générateurs d'importantes quantités de déblais de matière inerte et difficiles à reconvertir et aux emplacements de stationnement individuels à proximité des habitations et lieux de travail fortement consommateurs d'espace intra-urbain susceptible d'être utilisé autrement
⇒ nicht umsetzbar für ländliche Gemeinde
Les activités commerciales S.216
bâtiments, conçus dès le début de manière multifonctionnelle et facilement adaptables selon les besoins évolutifs des acteurs économiques, tout en veillant à intégrer tant que possible des unités de logement. Les communes devraient être libres de définir des règles techniques en se basant sur une approche commune mais flexible. Une obligation de définir ces règles techniques dans les PAG/PAP par les communes garantira une intégration harmonieuse dans les quartiers existants et à développer
⇒ règles techniques, was ist damit gemeint!? Beispiele ?
Une analyse d'impact pour les projets à caractère majoritairement commercial à partir d'un certain seuil de nouvelle artificialisation du sol par des organismes tiers agréés pourrait être imposée afin d'évaluer les différents effets que l'insertion d'un projet commercial peut avoir sur le territoire
⇒ <i>organismes tiers agréés</i> ? Wer/welche Berufsgruppe kann dafür in Frage kommen?
La politique foncière S.217
l'identification de terrains stratégiques susceptibles d'être acquis par l'État. Dans ce contexte, une politique proactive d'acquisitions de terrains devrait être mise en place dans le cadre d'une concertation intersectorielle. À cela s'ajoute le fait que le DATer devrait opportunément disposer d'un membre au sein du Comité d'acquisition.
⇒ Dies ist ein positiver und strategisch wichtiger Punkt. ⇒ Frage der Umsetzung und Kosten?
5.2.3 OBJECTIF POLITIQUE 3 PLANIFICATION TERRITORIALE TRANSFRONTALIÈRE S.217-224
Instruments pour surmonter les obstacles juridiques et administratifs de la coopération transfrontalière S.217-218
⇒ Grundsätzlich zu unterstützen,
La consultation transfrontalière S.218-219
⇒ Grundsätzlich zu unterstützen,
Le programme Interreg Grande Région S.221-223
⇒ Grundsätzlich zu unterstützen,
5.2.4 OBJECTIF POLITIQUE TRANSVERSAL GOUVERNANCE S.224-236
Soutien à l'expérimentation et aux projets pilotes S.224-226

⇒ Grundsätzlich zu begrüßen: Pilotprojekte + Raumentwicklungsfonds (nur 1 mal im Dokument erwähnt!) + Recht zu experimentieren + observatoire de développement spatial + Raumplus + Bürgerbeteiligung + Beteiligung der Professionellen
Une évolution nécessaire de l'Observatoire du développement spatial, ODS S.226-227
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen.
La poursuite de Raum+ S.227
⇒ Gutes Instrument für staatliche Instanzen wie auch für die Gemeinde, sollte genutzt werden
La mise en place d'une approche intersectorielle et stratégique de la prospective territoriale S.228
⇒ Zusammenarbeit / Koordination zwischen Ministerien grundsätzlich guter Ansatz, Ziele müssen klar formuliert sein, keine Wasserköpfe bilden
La mise en réseau des observatoires à dimension territoriale S.228-229
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen
Le renforcement de l'observation territoriale transfrontalière à travers le SIG-GR S.229
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen, gleicher Nutzen für alle
Promouvoir et ancrer la participation citoyenne à la réflexion politique S.230-231
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen
Les autres publics à associer S.231
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen
Cellule nationale d'Information pour la Politique Urbaine, CIPU S.232
⇒ Grundsätzlich zu begrüßen, gleiches Format für den ländlichen Raum
La communication et l'accompagnement des acteurs S.233-234
⇒ Formation und Sensibilisierung sicher wichtig, komplexe Themen, Neugewählte, règlements-types als Hilfestellung
Mesures à caractère financier S.234-236
- Un fonds de compensation alimenté par les plus-values générées par le changement d'affectation des parcelles
- Les politiques des subsides / subventions / aides financières / la participation financière de l'État
⇒ Finanzausweisungen des Staates – kein Nachteil für ländliche Gemeinden, weil sie weniger wachsen sollen – Naturraum – und Erholungscharakter ebenso wichtig für ein ganzheitliches Gleichgewicht des gemeinsamen Zusammenlebens im Land besonders im Hinblick auf das prognostizierte Bevölkerungswachstum (Beispiel COVID-19 Pandemie)
⇒ beschriebener FdC definitiv interessanter Ansatz: Mehrwert auf Parzellen durch Umklassierung, mehr Bebaubarkeit, muss Allgemeinheit / Gemeinden zugutekommen,

5.3 VERS UNE MODIFICATION DE LA CONSTITUTION LUXEMBOURGEOISE? [S.236-237](#)

Dès lors, tôt ou tard se posera inévitablement la question de la consécration de l'aménagement du territoire – ou de certains de ses principes – dans la Constitution.

⇒ Schwer zu beurteilen

6. SUIVI ET MONITORING DU PDAT2023 [S.238-244](#)

- ⇒ Monitoring grundsätzlich unterstützt, um Anpassungen vornehmen zu können
- ⇒ wichtig – auch Gemeindevertreter mit einzubeziehen – auf Entwicklungen die der Realität entsprechen eingehen und Ziele bzw. Instrumente ggfs. entsprechend anpassen

IV. Anhänge

1) Spezifische Erwähnungen der Gemeinde im Hauptdokument PDAT2023

Die nachfolgende Tabelle zählt die spezifischen Erwähnungen Gemeinde im Dokument auf:

Aerenzdallgemeng	
ESPACE D'ACTION « MËLLERDALL » <i>CHIFFRES-CLÉS ET MODAL SPLIT</i> pour l'espace d'action tel que proposé par le PDAT	p.161
ESPACE D'ACTION « MËLLERDALL » GOUVERNANCE <i>Le Natur- & Geopark Mëllerdall, NGPM : Beitrit der Gemeinde für notwenig erachtet</i>	p.161
ESPACE D'ACTION « MËLLERDALL » PERSPECTIVES <i>Le Natur- & Geopark Mëllerdall, NGPM</i>	p.165

2) Übersicht zu den Anhängen des Hauptdokumentes PDAT2023

Nr.	Titel	Umfang	Inhalt
ANNEXE I	LA RÉPARTITION DU DÉVELOPPEMENT DÉMOGRAPHIQUE ET ÉCONOMIQUE SELON L'ARMATURE URBAINE DU PDAT2023 (DONNÉES STRUCTURELLES)	7 Seiten	<ol style="list-style-type: none"> 1. CROISSANCE POPULATION ET EMPLOI – TOTAL NATIONAL 2. RÉPARTITION DU DÉVELOPPEMENT DÉMOGRAPHIQUE ET ÉCONOMIQUE NATIONAL SELON L'ARMATURE URBAINE DU PDAT2023
ANNEXE II	DÉFINITION DE SEUILS COMMUNAUX MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL	23 Seiten	<ul style="list-style-type: none"> • ÉLÉMENTS DE DÉFINITION • LA MESURE DE L'ARTIFICIALISATION DU SOL AU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG • MÉTHODOLOGIE UTILISÉE POUR DÉFINIR LES SEUILS MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL <ul style="list-style-type: none"> ○ Répartition des croissances de la population et de l'emploi ○ Coefficients de densité différenciés selon le type de commune et constitution d'un indicateur de densité d'activité humaine ○ Calcul de l'activité humaine projetée sur la période 2020-2035 et de ses besoins en surfaces à l'échelle communale • SEUILS MAXIMAUX D'ARTIFICIALISATION DU SOL À L'ÉCHELLE DES COMMUNES PAR AN À L'HORIZON 2035 <ul style="list-style-type: none"> ○ Friches industrielles et terrains à restructurer • LES OUTILS DE SUIVI DU PROCESSUS D'ARTIFICIALISATION DU SOL
ANNEXE III	DIAGNOSTIC DU DÉVELOPPEMENT TERRITORIAL	70 Seiten	<ul style="list-style-type: none"> • DÉMOGRAPHIE • LOGEMENT • MOBILITÉ • TÉLÉTRAVAIL • ÉCONOMIE ET EMPLOI • CHÔMAGE ET CONDITIONS SOCIALES • ÉQUIPEMENT COMMUNAL • PROTECTION DE LA NATURE • CONCLUSIONS GÉNÉRALES
ANNEXE IV	PROCESSUS PARTICIPATIF 2018-2022	20 Seiten	<ol style="list-style-type: none"> 1. MARS – JUILLET 2018 : PARTICIPATION CITOYENNE « NOTRE FUTUR TERRITOIRE » 2. JANVIER 2021 – JANVIER 2022 : BIERGERKOMMITEE LËTZEBUERG 2050 3. NOVEMBRE 2021 – MARS 2022: SONDAGES 4. JUIN 2020 – JUILLET 2020 & FÉVRIER – MARS 2021 : CONSULTATION RÉGIONALE – VISION TERRITORIALE NORDSTAD
ANNEXE V	LES INSTRUMENTS DE LA POLITIQUE DE COHÉSION (PC) ET DE LA POLITIQUE AGRICOLE COMMUNE DE L'UNION EUROPÉENNE (PAC) (ÉLÉMENTS SIMPLIFIÉS)	7 Seiten	Tabelle mit Infos über Programme
ANNEXE VI	FICHES DESCRIPTIVES	28 Seiten	Fiche I CENTRES DE DÉVELOPPEMENT ET D'ATTRACTION (CDA)

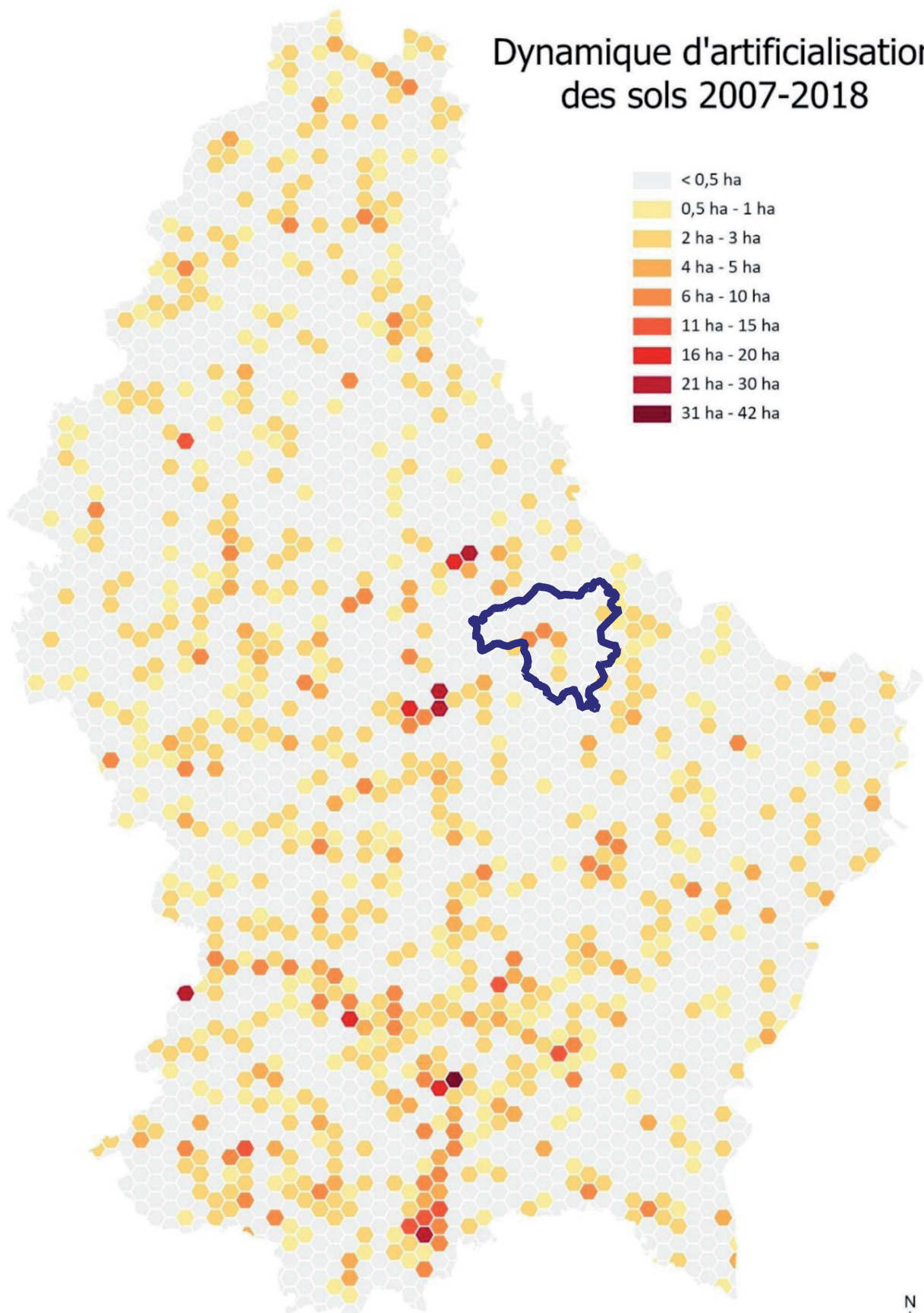
			Fiche II PARCS NATURELS Fiche III GRANDE RÉGION
Zusätzliche Veröffentlichung	DES CARTES ET DES CHIFFRES COUVERTURE ET UTILISATION DU SOL AU GRAND - DUCHÉ DE LUXEMBOURG	23 Seiten	<ul style="list-style-type: none"> • CONTEXTE DE L'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE • TERMINOLOGIE • COUVERTURE ET UTILISATION DU SOL <ul style="list-style-type: none"> ○ Couverture du sol ○ Imperméabilisation du sol ○ Utilisation du sol ○ Dynamique d'artificialisation du sol au Luxembourg ○ Taux d'imperméabilisation des espaces artificialisés ○ La densité d'activité humaine ○ Un objectif d'artificialisation pour le Luxembourg • CONCLUSIONS ET PERSPECTIVES

Sämtliche Dokumente sind zu finden unter:

<https://mea.gouvernement.lu/fr/actualites/article/2022/a.html>

3) Kartendarstellungen des PDAT2023 mit Abgrenzung der Gemeinde

Dynamique d'artificialisation des sols 2007-2018

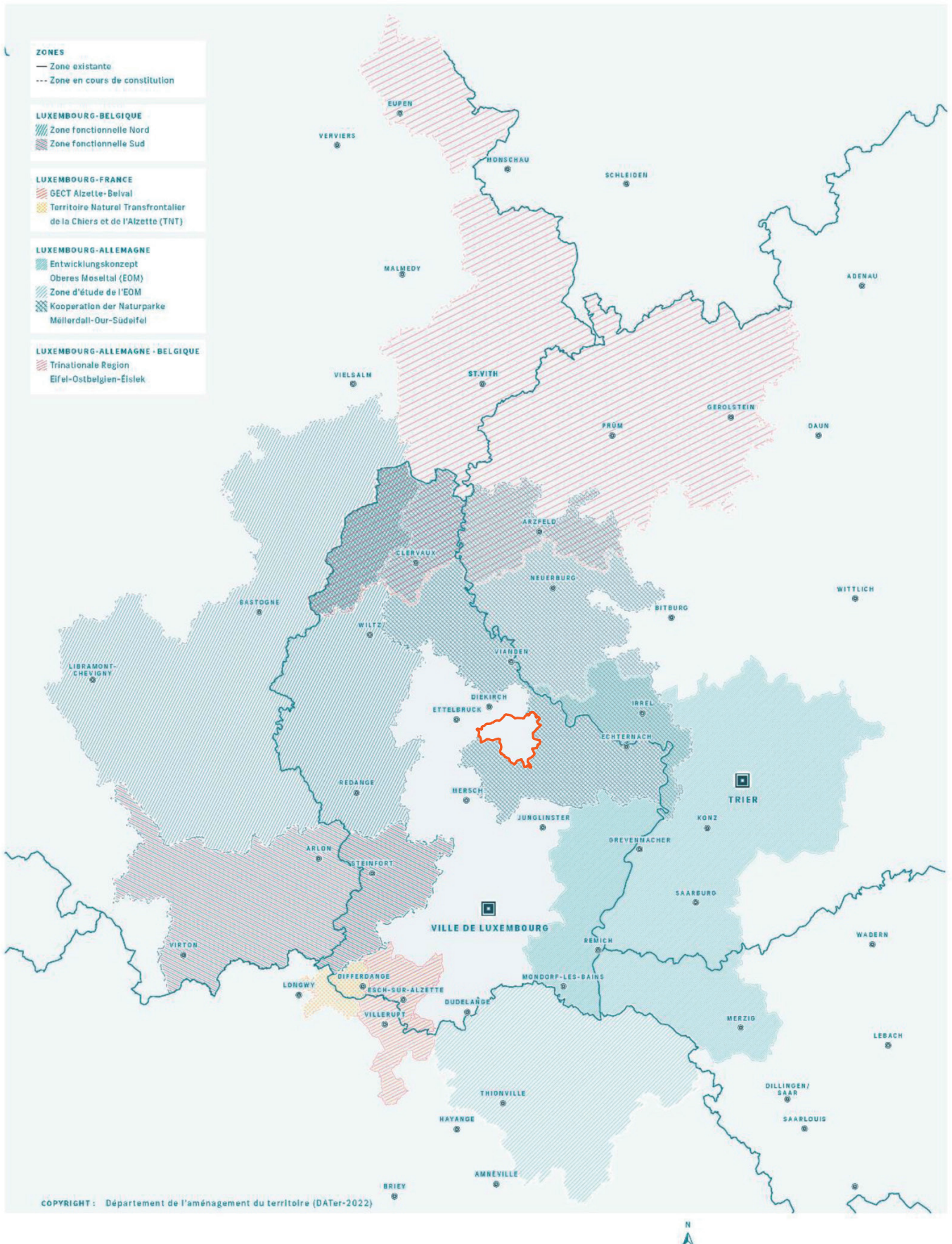


Auteur: MEA - DATer 2021
Source: LIS-L Landuse 2018



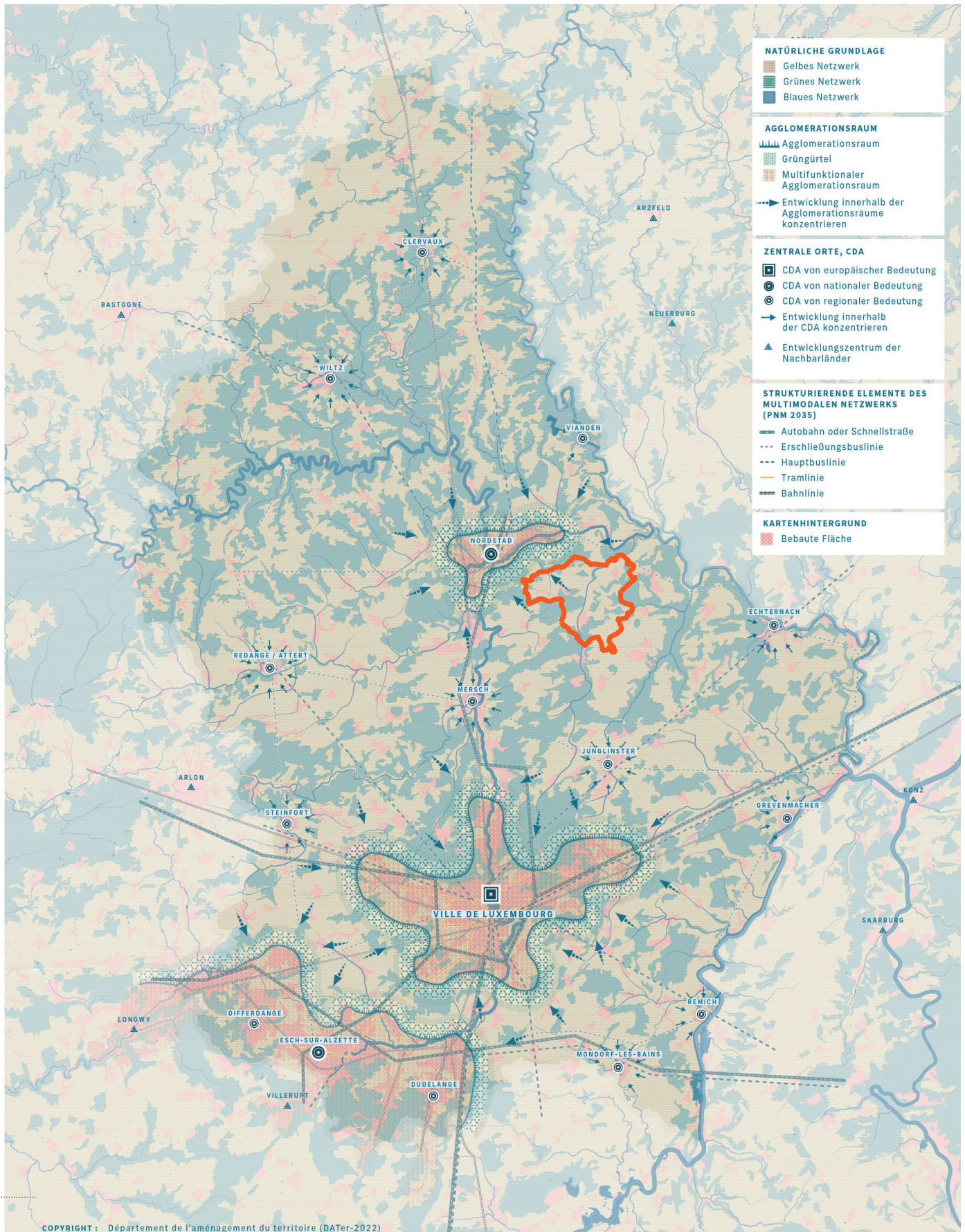
Quelle: DATer 2022, projet PDAT 2023, S. 30 - Bearbeitung pact s.à r.l

PROJET DE PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE 2023 ZONES FONCTIONNELLES TRANSFRONTALIÈRES DU LUXEMBOURG



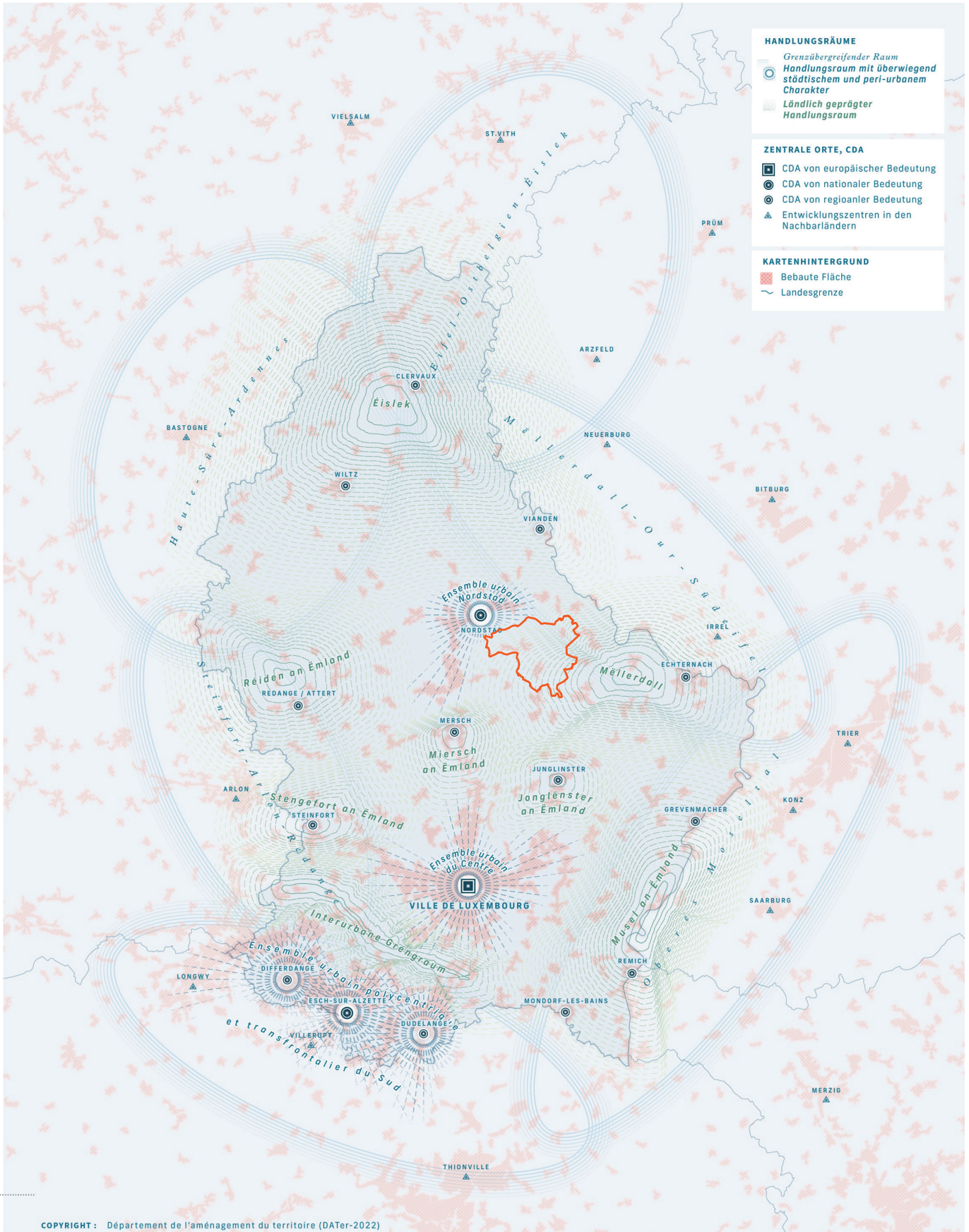
Quelle: DATer 2022, projet PDAT 2023, S. 148 - Bearbeitung pact s.à r.l

PROJET DE PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE 2023
LEITBILD 2050

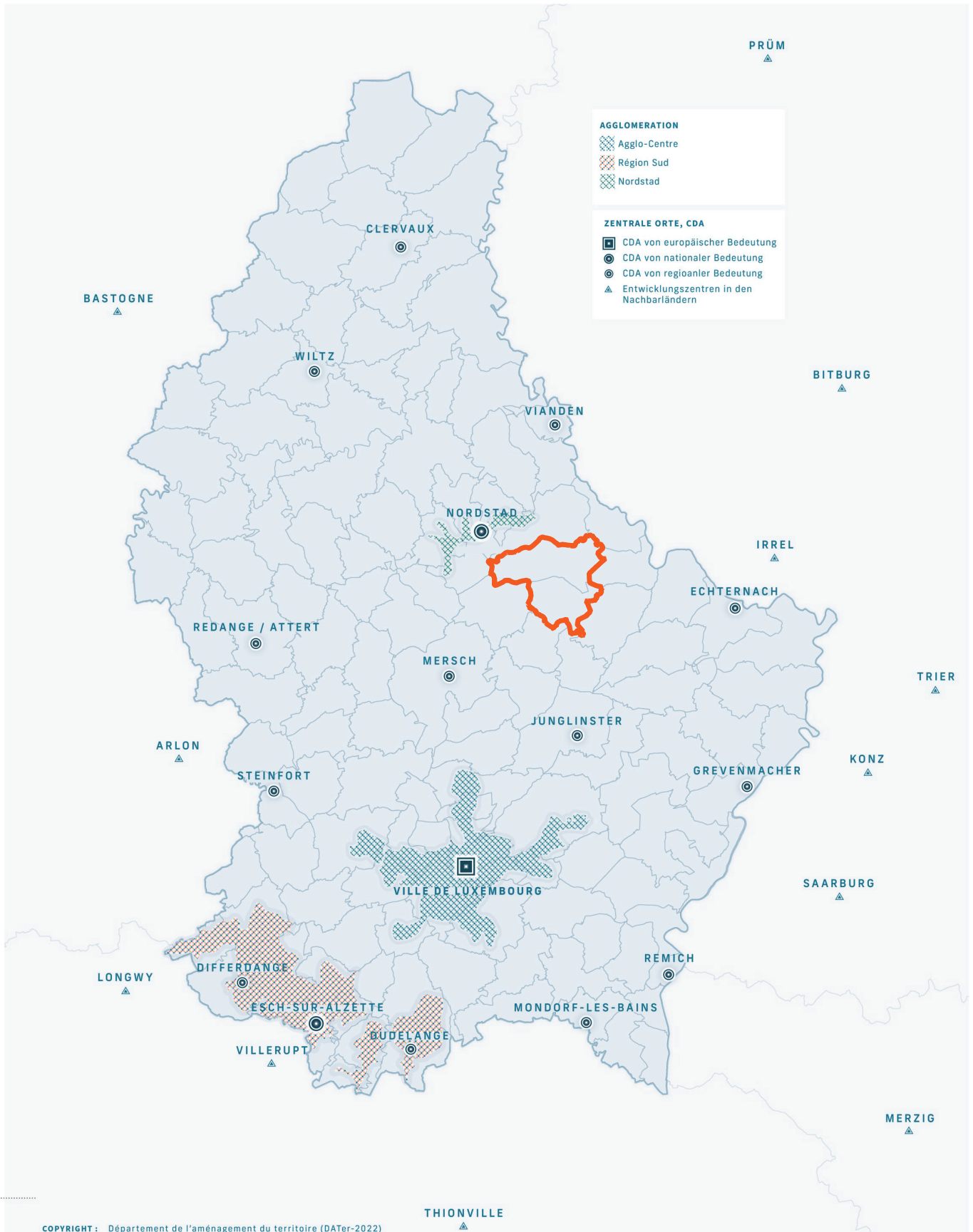


Quelle: DATer 2022, projet PDAT 2023, S. 94 - Bearbeitung pact s.à r.l

PROJET DE PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE 2023
HANDLUNGSRÄUME



PROJET DE PROGRAMME DIRECTEUR D'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE 2023 ZENTRALE ORTE (CDA)



COPYRIGHT : Département de l'aménagement du territoire (DATer-2022)

Quelle: DATer 2022, projet PDAT 2023 Kurzfassung, S. 66 im Hauptdokument- Bearbeitung pact s.à r.l